

6634
17796

A Omischer zu Hungern vnd
Behaim tc. Königlicher Mayestat Ertz-
herzogen zu Österreich tc. Ordnung vnd
Reformation gütter Policey in dersel-
ben Alderösterreichischen Länden
Anno M. D. XXXXII.
auffgericht.

Mit Kh. Kh. Ma. Gnad vnd Privilegien,
zu Wien, Hanns Singriener.



IN=030004072

Er Ferdinand

von Gottes genaden Römischer
zü Hungern vnd Behaim tc. Kü-
nig / Infannt in Hispanien / Erz-
herzog zu Österreich / Herzog zu
Burgundi / Steyr / Kerndtn / Crain
vnd Wiertemberg tc. Graue zu
Tirol vnd Görz tc. Embieten
allen vnd jedenvnsern Geistlichen
vñ Weltlichen / Preläten / Grauen /
freyen / Herrn / Rittern / Knechten

Haußleuten / Verwesern / Vitzdomben / Vögten / Phlegern / Ver-
waltern / Ambileuten / Schulthaissen / Burgermaistern / Richtern /
Räten / Burgern / Gemainden / vnd sonni allen andern vnsern
vndterhanen / zügewondten vnd getrewen vnnserer Nideröster-
reichischen Lannde / was Wirden / Stands / oder wesens die sein /
den dise vnsrer Ordnung oder Abschusst davon zusehen oder zülesen
fürthomen / gezaigt oder verhündt wirdet / Vnser gnad vnd alles
guets / Und geben Euch hiemit gnediglich zuerthennen.

Wiewol wir von einganig vnsrer Regierung allerlay offenlicher
Laster / misspreich / vnoordnung / aigennützigkait vnd Beschwerung /
vnd sonderlich mit wenig mengl vnd gebrechen an gueter sittlichen
Ordnung vnd Policey in berürtten vnsern Niderösterreichischen
Lannden befunden / Und derhalben zu abstellung solicher Laster
mengel vnd vnoordnung / so mit allain das zeitlich leben vnd wesen /
sonder auch zu vordrist der Seelen nachtayl vnd verdamnis bes-
rueren / mermals vnsrer ernnstliche General Mandat vnd Gepot
aufgeen lassen. So haben wir doch mit mit geringer Beschwerung
bisheer vermerckt / das solhen vnsern Generaln vnd Gepoten von
vnsern Lanndleuten vnd Vnderthanen mit allein wenig gelebt /
sonder nahenndt all schwäre lasser / leichtfertigkeit / misspreich / vno-
ordnung vnd Beschwerung vndter allen Stennden vberhande ge-
nommen / vñ gleich in ain hochschedlich vnsälige gewonhait erwachs-
sen vnd gezogen worden / Daraus dann vermuertlich eruolgt / das
der Almechtig vns / vnsrer Lannde vnd Leüt mit so manigfaltigen
plagen vnd straffen / als mit entziehung / misratung vñ verteüung /
aller handt frucht des Erdtrichs / Hunger vnd Sterbens nötten
Auch fürnemblich durch den wüettenden Erbfeinde Christlichs
namens vnd Glaubens den Türkhen / vnd in ander mer wege an

zeitheer/vnd sonnderlich dis nachstuerruhten Linunduierzigisten
jars beschwärlicher als hieuor nie hertiglich haimbgesuecht/Wir
auch großlich besorgen/das an allen bisheer etlitnen vnd über-
stanndnen anfechtungen/Trüebfall/Plagen vnd Straffen/Thain
ende noch aufhörung sein/sonnder der zorn Gottes nach gelegen-
heit yezschwebender leüß/ auch ergerlichen verweislichen vnd
sträflichen leben vnd wandels vnder allen Stennden/noch Be-
schwärlicher auf vnnser Lanndt vnd Leüt vallen vnd verhengt
werden möchte. Wann nun aber die Hanndt/Straff/vnd
zorn des Allmechtigen mit das noch bequemer abzewenden/vnd
sein Götlich gnad huldt/glückh vnd Syge zuerwerben sein mag/
dann so sich die menschen zu Gott bekheren/bessern/vnd von allen
Lassern/ergernüss/vnd leichtuertigkayt absteen/ auch allen
übermässigen pracht/costlichait/verschwendung/aigennützigkait/
vnd vernortailung des neben menschen abstellen/vnd sich in
Christlicher Gozforcht vnd zucht/ auch sitlichem wesen/Ord-
nung vnd gueter Pollicey/erhallten/ainannder trewlich maynen
vnd bedennckhen.

Demnach vnd dieweyl dann all guet lößlich vnd bestendige
Regierungen an erhaltung gueter ordnung vnd Pollicey berüeen
vnd on dieselben mit besteen mügen. So haben Wir als
Christlicher Khünig/ Herr vnd Lanndtfürst in thrasst vnnser
obligenden Ambts mit zeitlichem wolbedecklichem Rat vnsrer
Niderösterreichischen Lannden Ausschüssen/ auch ansechenlichen
Räten vnd Lanndtewten/zu abstellung der gemaynen Lasster
auch wendung vnd besserung annderer fürnemblichisten einge-
risnen ergerlichen misbreych/menngl/vnd vnoordnung/nachuol-
gennde Ordnung/Reformation vnd Pollicey in berüerten vnn-
sern Niderösterreichischen Lannden/vnnsern getrewen Lanndt-
ewten vnd Vnnderthanen/zu sonderm nutz/ aufnemen vnd
wolfart gnädiglich fürgenomen vnd ausgericht. Welhe wir
Euch allen sament vnd sonnderlich hiemit gnädiglich verhün-
den/Maynen vnd wöllen/das Ir derselbigen alles innhallts
bey Straff vnd Peen darinn verleibt/stätt vnd vestiglich für
Euch selbs gelebet/vnd die Ewrn dahin weyset vnd verfüget/
sollich vnnser Ordnung vnd Reformation bey vermeidung gleich-
mässiger Straff/ auch also vnnachläßlich vnd vnuerprechenlich
zuhallten/vnd deren gehorsamlich nachzethomen vnd zu ge-
leben.

Von Gottes Allmechtigen auch seiner auferwöllten mueter Marie/vnd der heylligen Lessterung/Schweren/vnd fluechen.

So wir bey vnn selbs zu gemüet füeren vnd bewegen / das die
Gozlößterung der beschwerlichsten vßels ains ist / dardurch der
Allmechtig nit allain gegen den Thättern/sonder auch den Obrig-
keiten die sollichs zeweren schuldig sein/vnd gedulden / zu den wer-
ckhen des zorns vnd erschrockhenlicher zeitlicher vnd ewiger straff
bewegt wirdet. Demnach solben zorn vnd straff Gottes von
vnn vnd vnnser vndterthanen abzewenden / Segen ordnen vnd
wellen Wir / wellicher oder welliche Personen / Hochs/Gemains/
oder niders/ Geistlichs oder weltliches stannids / Allt oder jung/
Manns oder frawen geschlechts/niemants ausgenomen/in vnsen
Niderösterreichischen Lannden / es sey an was orten das well / in
ernist oder schimpff / niechter oder truncchen/darzue bewegt / oder
aus aigner leichtfertigkeit vnd böser gewonhait/wie offt das be-
schehe/Gott vnnser haylanndt / Maria sein auferwöllte muetter/
oder Gottes heyligen lesstern/oder bey jren heylige[n] namen fluechen
vnd schweren wurden / die sollen vnnachläßlich gestrafft vnd ges-
püsst/vnd darjnn niemandt was stannids der sey vbersehen oder
verschont werden/wie hernach clärlicher angezaigt vnd beschai-
den wirdet.

Von vnderschaid aller Personen. vnd durch wen ain yede zestrassen seye.

Almßlichen/wo die Geistlichen Vorgeer / als Prelaten / Bröbst/
Regulierten/Erzbriestern/Dechannt/Canonicken/Pastores/Pfar-
rer/Vicarien/Beneficiaten/vnd alle gemaine Priester / auch Docto-
res vnd andrer gelert/so den Studijs vnd Schuelen anhangen/in
jren Gozheuern/wonninge[n] oder besamblungen/vnder jnen selbs
bey Gott/seiner rainen muetter/oder lieben heyligen schweren/flue-
chen/oder die lesstern wurden/die sollen von jren Ordinarj Obrig-
keiten darumben gestrafft / vnd darüber yeder zeit vleißig inquisi-
tion vnd erkhündigung gehallten werden.

Wo aber berürte Geistlichen vnd gelerten yndert offenlich an welt-
lichen orten in den Gastgeb/Wirt/oder Leütgeb heuern/oder welt-
lichen besamblungen/wie oblaut/ schweren oder fluechen wurden/
die sollen gestrachs der weltlichen Obrigkeit an den orten da sol-

hes beschiecht/angezaigt/von derselben fürgefördert/vnd alsdann
jren Ordinarien zu billicher vnd ernstlicher straff vberantwort
werden.

Wir wellen vns auch zu allen vnd jeden obbestimmbten Geistlichen
Ordinarien vnd Obrigkeitten gnediglich versehen/vnd Sy hie-
mit jres ambs ernstlich vermant vnd ersuecht haben/das sy gegen
den jhenen so jnen züversprechen steen/vn sich dises schweren lasters-
taylhastig machen/mit ernstlicher vnd schärferer straff/dann
gegen den gemaynen layen gepflegen wirdet/surgen. Damit wir
jm saal jrer hinlänglichkeit mit bewegt werden/zü aufreyttung dises
vbels/so vns vnder den Geistlichen so wenig als bey Weltlichen
in vnnsern Lannden vngestrafft hingenzelassen gemaint/annder
gefürlich Ordnung fürzünemen.

Grauen/Herin/Ritter/vnd Edl/so sy mit schweren/lesstern oder
fluechen/wie oblaut/verhandlen/vnnd das warhastig vber Sy
thundt wurde/sollen sy in yeglichem Lanndt vnserm Landtmar-
schalch/Hauptman/Verweser/oder Anwaldt angezaigt werden/
der drey oder vier nachgesessen Lanndtleut zu jme nemen/dieselben
Verhandler fürsodern/vnd mit erkantniss nach yedes Lanndts
geprach vnd hienachnogunder mässigung gegen jnen mit straff
versaren vnd hanndlen solle.

Gleicher gestallt sollen die Burger/Hanndwercher/Knecht vnd
ander gemain volckh in Stetten/wo sy verhandlen/jren ordenliche
Obrigkeitten angezaigt/vnd durch dieselb mit wissen vnd rate drey
er oder vierer vom Rath oder Gericht fürgefördert/vnd auch nach
bestimpter gesetzten mass gestrafft werden.

Also solle es auch in Märckten/Dörffern vnd Zigen/auf dem
Lannde/ auch mit den Perckhnechten/Hawern vnd anndern/Sy
seyen angesessen oder ledig/ gehalten/ das an yeder so bey Gottes/
seiner lieben Muetter/oder heyligen namen schweren/lesstern vnd
fluechen/denn Lanndtrichtern derselben ort da sollichs beschiecht/
angeben/vnd durch dieselben mit Rat dreyer odet viern jren Bey-
sizern (one vnderschid wem die vnderthanen zugehören) auf nach
bestimbre mass gestrafft/vnnd die ordenlich oder sonst gepreüchig
vberantwortung (dardurch in disem schweren laster vll vbels
gezügelt/vnd vngestrafft vbersehen wurd) allain in disem saal nit
Rat haben/noch angesehen werden solle/Doch sonnst in all annder

III

weeg aines yeden Lanndtmans habenden herlicheit/gerechtigkeit
alltem heerthumen vnd ercessnem gebrauch vnuergrissen vnd
one nachtayl.

Der Grauen/Herrn/Ritter vnd Edelleüt knecht vnd diener / auch
die Edlen so in jren diensten sein/wo sy berürtem vnserm verpotze,
wider verhanndlen/die sollen gestrachs durch dieselben jre Herrn
mit vrlaubung/vengknüß/züchtigung/ vnd ander gepürlich wege
gestrafft/vnd jnen nicht vbersehen werden.

Von maß der Straff der Gottes lessterung.

So ain gemainer armer vnuermüglicher man erfaren vnd betret-
ten wirdet/der Got/vnsere liebe fra wen/oder die heyligen gelessert
oder bey jrem namen geschworen vnd gefluechet het te/derselb soll
gestrachs desselben orts er gesündet hat / in die Prechen gespannt/
oder in der Kirchen gäiter ains gelegt / vnd zestrassf darinnen ain
oder mer tag gehallten werden.

Welliche dan in sollicher lessterung betreten werden / die nicht gar
arm/sonnder ains vermügens sein / die sollen fürs erst vnd ander
mal an gellt gestrafft werden.

Alls nemlich der gemain Pawersman / Hawer / vnd dergleichen
personen/vmb sechs kreützer.

Der Hanndtwerchs man in Stetten/vmb zwelß kreützer.

Der Burgersman/vmb zwainzig kreützer.

Die von der Ritterschafft vnd Adl/vmb ain halbe gulden reinisch.

Vnd Grauen vnd Herrn/vmb ain gulden Reinisch.

Welliche aber in sollichem lasster zum dritten mal betreten w erde/
oder so die lessterung das erst / oder annder mal so gar bedächtlich/
fräuenlich/ergerlich / vnd vermesslich geschehe / gegen denselben
soll one vnderschid der personen/sy seyen Hochs oder niders stand
arm oder reich/mit zeitlicher verstrickung/vengknüß / wasser vnd
brot/leibzüchtigung/vnd sonst nach gestallt der verprechung / vnd
erklärtñß yeder Qbrigkait sträflich vnd ernstlich gehanndelt/

vnd verfahrt werden/vnd hierjnn gar fain vbersehen noch verschonung der personen beschehen/sonnder wie oben gemellt gegen dem Adl durch vnnser Landtmarschalch/Landtschauptlewt/Verweser vnd Anwälde/in Stetten die ordenlich Obrigkait/vnd auf dem Lannde durch die Landtrichter die bestimbt vnd gesetzt straff aigentlich eingebracht/für gewenndt/vnd volzogen werden.

Vnd ob sich begäß/das der Lanndtlewt vnd Adelspersonen dienet vnd knecht in Stetten vnd Märkten/bey dem wein/Spil/oder anndern orten in bestimpter lessterung Gottes/Maria/vnd der heyligen betreten oder angezaigt wurden/die mögen vnd sollen durch die Obrigkait daselbst aufgehebt/vnd ainen Landtmarschalch/Lanndtschauptman oder Verweser züuolziehung obangesaigter straff geantwurt werden.

Aon angeben vnd dargeben der Übertreter.

Gleich wie ainem yeden menschen die Gottlessterung/Schwerent/ vnd fluechen verbotten ist/ Also soll auch ain yeden hoch vnd nieders stanncts Bayderlay geschlechts/von vnnis hiemit gebotten/ vnd Er schuldig sein/züuordnist Gott/seiner werden Muetter/vnd den heyligen zu eern/aus Götlicher auch brüderlicher ließ/zu pessierung/seines negsten/vnd darüber bey verwürchung gleicher straff alle die personen so Er schwörn/lestern/dnd fluechē höret/mit allen vmbstendn/ auch welcher enden/wie/vnd was gestallt/vnd wie osst das geschehen/den Obrigkeiten/denen solb lasster/wie oblaut/ze strassen gepürt/getrewlich anzeaigen. Darzue mag ain yede Obrigkait für sich selbs/oder durch jre Richter/Ambtlewt/Burger vnd vnderthanen nach jrer gelegenheit besonder ordnung bedencken vnd stellen/wie in gehaim an allen orten auf die Gottlessterung gemerckt/dieselben erfaren vnd zu der straff angezaigt werden mügen.

Vnd nach dem sich die gotslessterung gemainglich bey dem wein/vnd in Witzheüsern zuetragen. So sollen die Wiert vnd Leitgeben in sonders bey jren eeren vnd phlichten so sy der Obrigkait gethan/schuldig vnd verpunden sein/wo sy remandts hören oder erfaren/der Gorden allmechtigen/sein werde muetter Maria/oder die heylige lessteret/schmähet/oder spottlich daunon redet/die selbe gestrahs der Obrigkait/vnd sonderlich die Leitgeben/wo sy vom schencken nicht

III

nicht thönen mügen / jren henn den sy die Wein schencken anzü-
zaigen. Wo aber erfaren vnd gefunden wurde / das yemandts ain
sollich sündlich vñ vnleidlich Lesstern / vber das Er sollichs gehört
gewist / oder erfaren / verschwigen hette / gegen den selben als mit-
nerhengen der Gotzlessterung soll mit zwisacher straff / wie gegen
dem Täter gehandelt vnd versaren. Doch soll ailes anzaigen sol-
liches laßters auf gueten grundt vnd warhaftigs wissen / damit
hierjnn niemandt vtrecht beschech / gestellt werden.

Aon sicherheit deren so die Übertreter anzaigen.

Wir maynen vnd wellen / das alle die jhenigen so die Übertreter
dieser vnd aller nachfolgenden Sazungen anzaigen / in pößter ge-
hayms gehalten / vnd nit vermaßt werden sollen. Wellicher oder
welche aber ainen der Sy angezaigt hette / mit worten oder that
vmb deswillen anfeindten / vnd in was weeg das bescheen möcht/
zü beschwärn vndersteen wurden / die sollen von stundan der Obrig-
keit anzaigt / vnd von der selben schwerlich gestrafft werden / Doch
die vom Adlnit außerhalb fürfoderung vñ erkantniß wie obsteet.

Wie auch die straff obgeschrieben mit den Manns personen gehall-
ten werden / also soll auch mit dem Weib geschlecht bescheen.

Vnd inmassen durch vns der Gotzlessterung halben der Obrig-
keit wienor steet zehannalen beuolhen vnd ausgelegt wirdet / Also
wellen wir jnen in sonderheit der Waarsager vnd Waarsagerin /
vnd andier Zauberey halben / die in vnsfern Länden in manigerlay
weeg vnd weiß geüebt werden / auch hiemit ernstlich eingebunden
vnd beuolhen haben. Nach dem durch sollich abergläubisch pöß
sachen vnd handlungen / die der Allmechtig in der schrift zum höch-
sten verpotten / sein Allmechtigkeit in vil weeg hoch belaidigt wür-
det / die auch vns zu einer straff vnd betrug verhengt / daraus ver-
damniß der Seelen vnd die versüerung / das der mensch sein ges-
müt vnd glauben darein sezt / eruolgt / wellichs doch der höchsten
Gotzlessterung aine ist / das durch die selben Überkaitten in vnsfern
Länden weiter thain Zauberey / Warsagen / oder dergleichen in
kainen weeg nicht geduldet oder gelitten / sonnder dieselben allent-
halben soml möglich aufgereit / Und wo dergleichen personen be-
treten werden / gegen jnen vmb Jr verschulden nach aufweysung

B

Der geschrifnen Recht mit straff gehandelt vnd veruaren / Vnd
dan gegen den jhenen so sollich Warsager vnd Zauberer besuechen
auch geürlich straff fürgewennt/vnd darinnen niemandt vbertra-
gen noch verschont werde.

Solhe all vnd yed straff vnd püessen sollen aus kainem hass / neid
noch zu aignem nutz/ sonder lauter zu Gottes eeren vnd pessierung
der menschen/ Auch auf beweislich darbringen wolbedächtlich vnd
mit zeitigem Rat/wie obsteet/fürgenomben vnd erkennt / auch yes-
der zeit nach gestallt vnd größe der verprechung / vnd aus was bes-
wgnüss die bescheen/ auch nach gelegenheit der Condition / aigen-
schafft/vnnd gewonhait ainer yeden Person gemässigt / gestaigert/
vnd geringert werden.

Vnd was strassen obbestimpter massen in gellt gewendt werden
soll sollich gellt an yegciuchem ort durch dieselb Obrigkheit / so dis-
übel wie vorsteet zestrassen haben / oder jre Verwallter trewlichen
eingezogen/in beschlossen Püchßen zusammen getragen / vnd nach-
mals in vier gleich tayl trewlichen getailt. Niemlich zu en tayl
hauparmen nottürftigen lewten/daran es angelegt / Der dritt der
Oberkait vmb jrer müe/sorg/vnd vleissigen aufsehens willen. Vnd
der vierdt tayl dem Anzaiger/oder so kainer verhanden/ auch haup-
armen verfolgen / Auch solliche aufstaylorung yedes Quottember
Sontags durch yede Obrigkait / in beysein vnd gegenwürtigkeit
dreyer oder vier jrer Beysizer ordennlich vnd vleissig geschehen
Vnd sollich straff gellt sonst zünchte verwendt oder gebracht
werden. Welhem also getrewlich nachzehomen wir ainer yeden
Obrigkait zum höchsten vnd Ernstlichisten eingebunden vnd auf-
gelegt haben wellen.

Von Zuetrinckhen/Füllerey/ vnd Spill.

Dieweyl der misbrauch der lästerlichen Füllerey / vnd vnmässig
gen vbrigien vnd vermessnen Trinckhens (so man zuetrinckhen/ges-
wartet/oder beschaid thuen nennet) die trinckhenhait geberet/wel-
liche seer wider Gott/die natur vnd guet sitten/ auch die menschen
des gebrauh: jrer verunreinigung/vnd glider entsezen ist / daraus
vil Gottes lessierung/ Morderey/Todtschleg / Lebruch vnd sonst
villäster vnd vblcharten entstehen/ Also das sich die Zuetrinckher

in geferlichait jren Eeren/seel/vernunfft/leib vnd guets begeben.
 Demnach gebieten wir allen vnd yeden vnsern Landtewten vnd
 Vnderthanen Geistlichen vnd Weltlichen/ Mann vnd Frauwen
 personen/das Sy sich vor obbestimbt vnnehrlichen lasster / des
 gleichen gemessen/oder bedrangten zuetrinckens/bungens/ gewar-
 tens/vnd beschaid thuens/ (wie man dem namen oder schein geben
 mocht) genglich einthalten dasselb hinsuro khains wegs mer we-
 der haimlich noch offenlich/durch wort/geperd/noch ainich ander
 Bedeutung gebrauchen noch uben/Auch kain geistlicher noch welt-
 licher Her/ Edelman/ Haufuatter/Wiert/Khellner/Leitgeb/vnd
 sonst niemandt sollichs gestatten noch zusehen.

Es soll auch ain yeder Wiert/der solliche Zuetrinckher wissen oder
 ersaarn wurd/dieselben den Herrschafften/Oberkaiten/ vnd Rich-
 tern derselben ort vonstundan auf sollich Jr that anzebungen/vnd
 nit zeuerschweigen schuldig seyn.

Doch wellen wir durch dis vnsr Sazung das beschaiden freun-
 tlich anpietten ains vnsbedingten/vnd vngemessen Trunckhs nit
 gemaint sonder vnuerpoten haben.

Welcher oder welche aber dise vnsr Ordnung vbertretten / das
 gleich gemessen/ oder bedrangt Zuetrinckhen nit meyden/zusehen/
 oder die Verprecher nit anzeigen wurden / die sollen der Herrschafft
 oder der Obugkait der orten in Stetten/Märckten vnd Flekhtis
 das solliches beschicht/vnd die vom Adl auch jrer ordenlichen obig-
 kait a nzaigt/vnd durch sy gestrafft werde. Doch wo in einer Herr-
 schafft mer als aines Herrn vnderthon wären/ Soll ain jeder Ver-
 precher ersstlich seinem Amtman angeben / vnd durch jne hienach
 bejümbter mass gleichformig gestrafft werden. Wo aber das
 durch die Herrschafften oder jre Amtleut nicht beschäch / Soll
 vnd mag als dan der Landtrichter desselben orts die Verprecher
 selbs füruordern vnd straffen.

Von mass der straff des Zuetrinckens.

Damit der vnuermüttig vihisch missbrauch des gemessen zu-
 trinckhens/ vnd lassterlichen fullerey abgestellt werd. Wellen wir
 gnediglich zügelassen haben/das die Verprecher diser vnsr Saz-
 ung zum ersten vnd andern mal/ auch vmb gelt gepheft werden.

Nemlich der gemain Pawerßman/ Hawer oder dergleichen personen/ so aym anndern ain gemessnen trunckh zuebringt/ vmb vier vnd der so es annimbt vnd gewarttet vmb acht Creützer.

Ain Burgersman vmb acht/ vnd der es gewarttet vmb Sechzehn Creützer.

Die von der Ritterschafft vnd Adl vmb Sechzehn Creützer/ vnd die es gewartten vmb ainen halben gulden Reynisch.

Ain Herr vmb ainen halben/ vnd der es gewarttet vmb ainen gulden Reynisch.

Ain Grass vmb ainen Gulden Reynisch/ vnd der es gewarttet vmb zwey Reynisch gulden.

Wo vnd souer: aber diese gelltstraff vnuerfenglich/ vnd von jemandt wes stanndts der wāt/ diser vnnser Ordnung zum dritten/ oder mer maln/ zwider verhandelt wārd/ gegen denselben soll mit zeitlicher entziehung vnd verpiettung des weins/ auch verstrickung vencknūß/ wasser vnd prot/ nach erthantnūß der Herrschafft oder Obrigkeit fürgegangen/ vnd ye allwegen nach gelegenheit aines yeden verprechen die strafferhöhet/ gemert vnd geschörft werden.

Dergleichen soll auch wider die Wiert vnd ander so das gemessen oder bedrangt Zuetrinckhen vnd Füllerey geslaten/ zusehen/ vnd mit anzaigen/ mit gepürlicher Straß nach mässigung yeder Herrschafft oder Obrigkeit gehandelt werden.

Wir wellen auch hiemit gegenwürtig vnd thünftig vnnser Rath/ Diener/ Ambtewwt/ vnd sonst alle Oberkeit niemandts ausgeschlossen/ bey jren pflichten vermant/ vnd jnen aufgelegt haben/ das sich Ir yeder des gemessnen Zuetrinckheus/ Gewarttens vnd Füllerey genzlich enithalten/ dardurch dem gemainen Mann destweniger weegweiss oder vsach disem argen bösen/ lasster nachzeuolgen/ sonder sich gleicherweyss daruor züuerhüetten/ raizung vnd guet Empel gegeben werde.

Vnd nach dem aus der öbern posen Erempl/ vnd sonst die sach das hin thomen/ das sich die knecht täglich vassvbe/ zweinen/ vnd sich

als daß gegen jhr herren allerlay muetwillens/vnschicklichait/vnd Rumors gebrauchen/daraus daß gar leichtlich grosser vnraat entsteen mag/vnd so weyt eingewürzelt/das die knecht derhalben vngestrafft zesein vermaynen. Welches vns aber in vnsern Lannen zusezehen oder zugesattten in thainen weg gemaint ist/Demnach so lassen wir zue/ist auch vnnser beuelch vnd Ernstliche maynung/wan sich ain knecht überweint/das ain yeder Heri/Er sey geistlich oder weltlich/denselben diener derhalben ain/zwen/drey/oder vier tag in ainem kärcker oder gefengknüß legen/vnd also bis Er wîd zu müchterkait thumbt straffen müg. Wo Ers aber darüber vnd zum dritten mal thätte/mag vnd soll Er gegen jme mitainer lengern sencknüß verfaaren. Wo sich aber ain diener in sollicher rollen weyß/oder aber sonnst rumorsch oder vnschicklich empfiet/vnd erzaiget/geben dem sol wie sich in sollichen fällen gebürt/durch die Oberkait mit Ernstlicher straff/nach gelegenheit des frässels/vnd der verprechung gehandelt vnd verfaaren werden/vnd wellicher Heri hierzu lässig vnd dermassen besunden wurde/das Er sollich bös handlung gestattet vnd zusehe/solle gegen denselben als mituerhennger dises lassters vnd vnzucht/durch die merer Oberkait auch straff fürgewendet werden.

Wir gebieten auch allen Oberkaiten/Herrschäften/Burgermaistern/Richtern/Wierten/Gastgeber/Leitgeben/vnd sonst meniglich das Sy hinfür an den feyrtägen die Tasern/Keller vnd Trinchstuben/vor verrichtung des Gozdienst nit öffnen/noch kreuttlwein oder annder wein aufztragen/desgleichen auch sonnst dem statem vbrigentrincken des gemainen Manns/so bis heer bis in die nacht/vnd etwo noch lennger bescheen/vor sein/Vnd nemlich über neün v/ gegen der nacht Summer vnd Winter zeit niemandt zetrincken/hen gestatten noch sitzen lassen/noch auch darzue in andere Hewser Wein aufzgeben sollen/aufgenomen die frembden vnd Gesetz/ auch etwo anhaimisch beschaiden leuit/so in gueter zucht vnd beschaidenlich beyeinander in eerlicher gesellschaft versambelt wâren.

Vom Hoffgesinde.

Gleicher gestalt soll dise vnnser Ordnung/Gepott/Straff vnd Püss der Gotteslessterung vnd Zuetrincthens/vnser Hoffgesindt vnd derselben diener auch begreissen vnd pindten/vnd durch vnsrer Hofmaister/Marschalch/oder jr Verweser gestrachts gehandt.

hast/auch die Verprecher verfügt derselben gestrafft werden.

Und dieweyl das Spill/wie offenwar vnd lantdkyndig ist/zu vil schwären Sünden/Lästern/vnd vblthaten vrsach gibt/vn nit allain die claimermügigen/sonnder auch etwo die Reichen zu verderben laytet/dardurch jen unschuldigen weib vnd kindern an jrer notturstigen leybs narung vnd vnderhaltung/zu vilmalen manz gl vnd abganng eruolgt/ So wellen wir vnsere Landtleut vnd Untertthanen gnediglich vermant haben/das Sy sich aller vnd yeder thewern schwären vnd hässigen Spill enthalten/vnd sich selbs samst jen Weib vnd Kindern dardurch vor abfaal/schaden/vnd verderben verhüeten. Das auch fur nemlich alle Oberkais/ten/Herschäften/Burgermaister/Richter/Wiert/Gastgeben/Leutgeben/vnd meniglich/den hanndwerchern knechten/ auch Pawerleuten/Hawern/vnd also dem gemainen man gar thayne Spill groß noch claine/mit Wirsfel oder Karten/zu kainer zeit gestatten noch zusehen/vnd wo remadt fräuenlich hiewider thättel dieselben schwärlichen darumben strassen/Auch die Wiert vnd Leutgeben yeder zeit das Gellt/so soliche Spiler vor jnen ligen haben/zue jren haunden annemen/vnd zu anderm straff gellt erlegen.

Welliche Wiert oder Leutgeben aber disem vnserm Gepot zwis/der haünden/vnd das Spil gestatten/die sollen so osst vnd vil das Beschicht/allmalen vmb ain Reinschen gulden gestrafft werden.

Was gelltstraffdañ von den Sütrinchern vnd Spilern/ auch der selben Verhennigern genallet/damit soll allermas vnd gestaltt wie oben bey der straff der Gozlessterung vermeldt/gehändelt werden.

Von leichtuertiger Beywöonung

• auch andern öffnlichen Lästern in der gemain.

Wann auch vil leichtfertig personen/ außerhalb von Gott ausge/sätzter Ehe bey einander wonen/oder sonnst der vnehrn pflegen/ Auch der öffnlich Ehebruch vngestraft gestattet/dardurch der Allmechtig/nach dem es wider sein Götlich gepot ist/hochselaidigt wirdet vnd zuvil ergernüss vrsach gibt. Demnach wellen Wir allen vnd yeden Oberkaiten/bey den pflichten damit Sy vns verwont/ auch vermeidung vnsrer schwären straff vnd vngnad Ernstlich eingebunden haben/das Sy sollich gemain lasset des

Lebruchs/ auch vnehmlicher leichtuertiger Beywonung vnd vermiss-
chung/ desgleichē wed Kuppler noch Kupplerin/ noch auch ainich
ander öffentlich vbl/ lasster vnd leichtuertigkeit in vnsern Länden
Stetten vñ Flecken jr yedes Ambtsuerwaltung mit nichten gedul-
den noch gesattten/ sonder gegen den Verprechern/ Thättern vñnd
Verhengern Hochs oder Uiders Standts/ nach rechtmässiger er-
kantniss der Obrigkeit mit straff zum strengisten versfarn/ vnd dar-
innen gar niemandt verschonen/ Darin wir auch jnen yeder zeit gue-
digisten schirm vnd ruckhen halten wellen.

Es soll auch ain yeder Pfarrer sein Pfarruolckh/ all Sontag von
obbestimpter Hottesterung/ Zütrinchē/ auch allen andern gema-
ten lasstern/ Sünden vnd ergerniss vleissiglich verwarnen/ Auch
zum trewlichisten ermanen zepitten/ das der Allmechtig dieselben
lasstern von seim Christlichen volckh gnediglichen abwenden/ vñ
vns in den wegen seiner heylligen gepot vñnd Götlichen willens
päterlich erhalten vnd sterckhen welle.

Von vnordenlicher Costlichait der Claidung.

Nachdem die costlichait der Claidung/ vnd anderer Gezierden/
vnder allen Stenden Geistlichen vnd weltlichen/ Mann vñnd
Frauen geschlechts/ dermassen gestigen vnd vberhande genommen/
das ye ain Standt vber den andern/ vnd die geringern den höherit
gleich sein wöllen. Also das wenig vnderschidlicher erkantniss meer
gesehen wirdet/ dardurch die Leuit wider Gott zu Hochfart vñ an-
derm syndtlichen nachtayl geraitz/ vnd sonderlich die vnuermüg-
lichen/ aintweders zu gleicher nachuolge/ oder doch zu vngedult be-
wegt vnd geergert/ Vnnd mit allain sondere personen/ besonder ge-
maine Landtschäften an jrem vermügen höchlich erschöpsst wer-
den/ erarmen/ auch in abnemen vnd ringering jrer narung täglisch
erwachsen/ Demnach sollichen Sündtlichen/ vnd gemainem nutz
hochnachtailigen/ schedlichen/ vnd verderblichen misprauch abzü-
stellen/ hochmuet/ vñwillen vñ ergerung/ zwischen vnsern getrewen
Landtewten vnd Vndterthanen zäuerhüetten/ Sy auch bey jrem
vermügen/ vnd dañ zwischen allen Stenden geürlich vnderschid
der Claidung zäuerhalten. So haben wir nachuolgende Ordnung
der Claidung fürgenomen/ die wir auch bey Straß vnd Peen dar
auf gesetzt/ genglich gehalten/ vnd hiemit allen Obrigkeitheiten vnd

Herrschafften Ernstlich aufgelegt vnd gebotten haben wellen/das
ob strenglich zehallten/vnd darin gar niemandts zuverschonen.

Erstlich wellen wir alle Erzbischoff/Bischoff vnd Prelaten/so in
vnsfern Erblannden gesessen/oder deren Geistliche Jurisdiction
darein geet/hiemit gnediglich ersuecht haben/jre Clerisey vnd
Geistlichen dahin zehallten vnd zuvermügen/das Sy sich mit stren
Claydungen in Kirchen/vnd auf Gassen/als jrem stannde nach
wel gezimbt/vnd inmassen die geistlichen Recht vnd erbarkait des
eruordert/erbarlich vnd geistlich hällten vnd tragen/vnd all vn-
zimblische costlichait/auch leichtfertigen ergerlichen wandl/leben/
vnd wesen genzlich abstelen.

Von Pawerslewten auff dem Lannde.

Wir ordnen sezen vnd wellen/das der gemain Pawrsman/Hawi
er Arbairend lewt vnd Taglōner/auch jre Weiber vnd Töchtern
auf dem Lanndt hinsüro khain willin Tuech/so inner oder aussen
halb vnsrer Rüningreich vnd Erblannden gemacht wirdet/des
am Ellen über drey oit ains Reinischen gulden wert sey/zü Rocken
oder Mantln anmachen noch tragen. Es mögen aber die Mann
Hosen/vnd die Weyber Joppen vnd Goller von pesserm wüllen
Tuech doch das die Elln nit über am Reinischen gulden coste/auch
Mann vnd Weyber den Parchet zü aller jrer notturstt/aber alles
vnuerpämbt/vnzerlait/vnd vnzerschnitten gepräuchē vnd tragen

Weitter wellen wir den Mannen Paret/Straussen federn/vnd
aufgeschnitten Schuech/desgleichen Mann vnd Weybern all ges-
schlagen/gezogen/vnd gespunned Gold vnd Silber/ausch all ganz
vnd halb Seyden waaren/Schamlot/Vorstat/Harras/Sattin/
vnd dergleichen gattungen/weder zü ringen Claidern/Krägen/
Hosenpändlen/wöhrn/Schlayrn/vnd Gürteln/oder in ainich an-
der weeg vnd schein hinsüran zügepräuchen/zeckaußen/anzemachen
vnd zütragen genzlich verpotten haben.

Allain erlauben wir den Mannen Hüet/oder wüllin Schläppel/
vnd den Töchtern vnd Junckfräwen harpändlen von Seyden.

Vnd dann von Kawher waer/oder gefüllwerckh/den Mannen
zum

VIII

zum höchsten Fuchs clauen vnd den Weybern zu Kyrzen Künigl
rückhen/ aber sonnst zu Pölzen vnd füetern Lemeren/Gaissen/ vnd
dergleichen schlecht Gefüllwerckh/ vnd thain pessers anzetragen/
zemachen noch zugebrauchen.

Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vnd Märckten.

Nachdem sonnderlich in den ansechlichen Stetten gemainlich
dreyerlay Burger vnd Inwoner seind/ als gemaine Burger vnd
Handtwerckher/Kauff vnd gewerbs leüt/ vnd die so jm Rat/ von
Geschlechten/oder sonnst eerlich heerkomen/ vnd sich merers tails
jrer Gült/ Erbstückh oder ligennden Güetter ernören.

Darauf so sezen ordnen vnd wellen wir/ das hinsürter die gemaine
Burger/Kramer/Hanndtwercher vnd Inwoner in Stetten vnd
Märckten gleichermassen/ wie oblaut/ kainerlay Goldt/ Silber/
Perlin/ auch ganz oder halb Seyden/ vnd Schamlot/ noch zerstic-
kelt/ zerschnitten/ oder verprämt klayder/ desgleichen kain fehen
Mader/ oder dergleichen kostlich füeter tragen/ sonder sich mit zim-
blicher/ gepürlicher tracht von wülem Lindischem tuech/ Vorstat/
Harras vnd Sattin/ Auch von Rauchen fuettern mit geringen
Mäschchen/ füchßen/ Kltes/Küniglwerckh/Lemeren/ vnd dergleich-
en benüegen lassen.

Desgleichen sollen sich auch jre Haussrawen vnd Töchtern in jrer
Cladung auch hallten.

Doch mügen sy jre Clader allain oben herumb mit Brückhischem
Atlas/ Aras oder Sattin beschaidenlich verprämen/ auch zu Kir-
sen aufs höchst Fuchs/ oder Küniglwammen, gepräuchen.

Desgleichen ein oder mer Ring mit über fünff Reinisch gulde wert
on Edl gesain.

Krägen mit Seyden vernä.

Schlayr mit gulden Leistlin mit über ain finger brait.

Schamlot oder Brückisch Atlasen Goller.

Unnergult beschlagen Gürtel/ mit über sechs Reinisch gulde wert.

Vnd Gesper mit über aines Reinishen gulden werdt.

Desgleichen die Juncfhrawen Samaten haarpändlen tragen.

Uon Kauff vnd Gewerbs leütten.

Die Kauff vnd Gewerbslewt in Stetten / sollen nun hinsüron
kain Samat/ Damasch/ Attlas/ oder Seiden zu Röckhen / noch
prämen/ auch weder Goldt/ Silber/ Berlin/ Gulden noch Silber in
harhausen tragen. Doch erlauben wir jnen Schamlotten röckh
auch Seydene wämmas außerhalb Samat vnd Kermesin/ doch
alles vnuerprämbt/ desgleichē gulden wappen oder Petschier ring
zetragen/ Jnen soll aber jre wüllen Röckh oder Mäntl mit Buckh-
ischem Attlas zimblich züuerprämen vnuerpotten sein.

Doch sollen Sy kain Tuech die ellen über anderthalben Reinish-
en gulden werdt jnen anmachen lassen/ oder ainich Märdler/ Zöbl/
Hämblin/ vnd dergleichen fuetter antragen/ Wol mögen sy zum
höchsten Märdlerkeln/ vnd jre hauffrawen zu Kyrzen vnd anderm
fuetter das fechwerckh geprauchen/ auch Mann vnuid Frau en
Märdleren Paret tragen.

Dergleichen sollen jre Weyber sich auch sonst in Claidunge halten/
doch kain höher Seyden dann Tassat/ vnd dergleichen zu Joppen
geprauchen/ vnd vnuerprämbt tragen/ Aber ander jre Claider mü-
gen sy aufs maist mit einer Wiener ellen Samat/ Attlas/ Damasch
oder Seyden/ doch allain oben herumb verprämen/ gleichermassen
soll jnen jre Claider vnuenden herumb mit Arras/ Satin/ oder E-
fullwerckh zimblich züuerprämen erlaubt sein.

Wir erlauben jnen auch ain Gürtel auf zwelf Reinish gulde wert.

Ain oder mer gulden Ring/ mit über fünffzehn reinish gulde wert.

Leissten auf jren Schlayrn/ zwen finger prait.

Auch Damasch vnd Attlasen Goller/ mit vergulten schlossen oder
g:spör/ mit über zwen gulden wert.

So müssen jre Töchter vnd Juncfhrawen tragen Perlen Haar-
pändlen/ von sechs Reinish gulden wert.

Von Burgern in Stetten so vom Rath/Geschlechten/oder sonst fürnemblichs heer- kommen seindt/vnd maisten tails jrer Rennt/Erb/ vnd aigen ligenden Güeter geleßen.

Aber Burgern in unsren Haubt vnd andern ansehenlichen Stet-
ten so der Stett öbrer/als Burgermaister vnd Richter/auch rom/
Rath vnd alten Geschlechten seyen / vnd maisten tails jrer Zynnp/
vnd Rent/Erb oder aigen ligenden Güeter geleßen / die sollen vnd
mügen sich aller massen in jrer Claidung erzaigen vnd hallten/als
yego von Kauff vnd gewerbs lewten vermeldt worden.

Doch soll jnen außerhalb der jhenigen Rats freundt so Hanndt-
werckh treiben/erlaubt sein / Märderen suetter/ auch ain oder mer
gulden Ring zetragen / so all über dreissig oder vierzig Reynisch
gulden nit werdt sein.

Aber gulden Ketten/ganz Silberen schaiden an langen vnd kurz-
en wöhn/desgleichen Samaten Paret/Schaiden vnd Schuech/
auch Seyden vnder die Hosen zefuettern/soll allen Burgern vnd
Stettewten Manns personen verpotten sein.

Dan so sollen vnd mögen sich jre Haussrawen (deren Bewert nit
hanndtwerckh treiben) jnmassen wie der Kauflewt weyber / mit
aller tracht hallten/allain das Sy zum höchsten Tobin oder Tas-
ser zu Oberrocken anmachen / vnd doch über ain oder zwey außs
maiss nit haben noch tragen/vnd auch mit einer ellen Samet allein
oben/Aber annder jre Röckh so mit Seyden / auch vnden herumb
mit Brüchischem Atlas/oder sonst/wie von der Kauflewt weyber
hießen gemelt zimblich verprämen mögen.

Dergleichen erlauben wir jnen Joppen von Damasckh/Atlas / os
anderlay geringer Seyden vnuerprämt/vnzerschnitten vnd vn-
gesückt zetragen.

Auch Samaten Goller mit vergulten gespörn/ nit über drey oder
vier Reynisch gulden wert.

Ain gulden Ketten mit oder on Clainat / nit über dreissig Reynisch
gulden wert.

Ain beschlagne Gürtel nit über achzehn Reitisch gulden wert.

Ain oder mer gulden Ring / so all nit über fünfundzwainzig Reitisch gulden wert sein.

Schlayr mit gulden leisten/dreyer oder vierer finger Brait.

Es mügen auch jre Töchter vnd Juncfhrawē Perlen haarpendl von zehn gulden wert aufstragen.

Wir ordnen vnd wellen auch / das aller Burger in Stetten vnd Märckten diener vnd dienerin auch Handtwerchs gesellen sich mit jrer Claidung den gemainen Burgern vnd Handtwerckhern/ wie hie oben bestimpt / gleichförmig erzaigen / sich aller Seyden gennzlich enthallten/ vnd thain Paret / sonder allain Hüet / oder wüllen Schläppel tragen sollen.

Von Doctorn/ Aduocaten/ Geler- ren/ Cangleyuerwondten/ vnd Amptleuten.

Säuerhaltung merers vnderschids/ auch ersparung vnd abställung vnnottürstiger schödlicher costlichait/ Ordnen vnd setzen wir / das die Doctores / Adoucates / Gelerter / Secretarien / Pfleger / Végti vnd Ambtleüt / so nit vom Adl/ noch vnsrer Räte sein / sich sambt jren Weyb vnd Kindern/ den Burgern von alten heerkhomen vnd Geschlechten. Aber die vnsrer Räte wären/ mit aller Claidung vnd zierung den Adels personen gleichmässig hallten mügen.

So sollen sich die Cangleyschreiber / auch geistlicher vnd weltlicher herren diener/ mitsambt jren weybern / den gemainen Burgern vnd Inwonern in Stetten gemäß hallten / doch wellen wir denn Maüs personen jre wüllen Rockh oß mantel / mit Brückische Atlas züuerprämen/ auch gulden Pedtschier ring zetragen erlaubt haben.

Vom Adel vnd Ritterschafft

Die vom Adel sollen kain Samat / oder Carmasin seyden animachen/ sonnder jnen zum höchsten Damaschkh/ Atlas/ oder ander geringere Seyden / doch vnuerprämbt / zetragen zuegelassen sein. Aber ander jre Claiden / so nit Seyden mügen sy mit drey ellen Samat/ vnd nit darüber verprämen/ desgleichen Samaten wammes

X

vnd paret/ auch gulden Ring/vnd harhausen/vnd dañ an Ketten
die mit über ain hundert Reinisch gulden werdt sey tragen.

Es soll auch den Edlleuten gulden oder silberen Tuech zu verprämen/vnd dañ jnen vnd jren weybern gulde Steffan Röckh oder Pareten/desgleichen das hochstuckhwerch vnd verschniern zugesprachen genzlich verpotten sein.

Aber welliche Ritter sein/die mügen samaten Röckh / auch ain gulden Kette/ doch nit über zwayhundert Reinisch gulde wert tragen.

Es soll auch den Rittern vnd Adels personen/alle rauche waat vñ gesilwerch/ außerhalb 3öbl vnd Hårmel zutragen vnuerpote sein.

So mügen der vom Adl vnd Ritter hausfrauen sich mit der Cladung jren Mannen gleichmässig hallten / vnd von Gefüllwerch auss maist Mäderen kyrsen vnd fueter geprachchen/ doch sollen sy jnen über drey Seiden Eer röckh nit anmachen lassen / noch tragen vnd ob sy dieselben verprämen wöllen/ mügen deren vom Adl hausfrauen sollichs zum höchsten von Perl/ oder Silberen/ vñ der Ritter weyber mit guldem Tuech/ allain obenherumb/ vnd nit über ain halb virtl einer Elln brait thuen / aber Samet oder Seiden müge Sy oben vnd vnden/ doch vmb ain claid/ nit über drey Elln / vnd dan das Gesyllwerch jrem geualen nach verprämen/ Ob auch etlich wåren/ so mer Clayder dañ yego gemelt hettn/ vnd dieselbe für jre kinder vnd Töchtern behalten wollten/ soll jnen vnbrenomē sein.

Auch mügen sy Paret vnd gulden Haubn tragen/ doch das die mit allem gepändt vnd geschmückt nit über fünf und zwanzig Reinisch gulden wert sein.

Es mag auch ains Edelmans oder Ritters fraw an Ketten / desgleichen an Hesslín/ Halspannt/ vnnnd andern Clainattern außerhalb der Ring/ auf zwayhundert Reinisch gulden wert / vnnnd nit darüber an Ir tragen.

Mer an gulden Portten vnnnd Gürttel/ nit über Sechs und dreissig Reinisch gulden wert.

Wir ordnen vnd sezen auch das die Edlen Töchtern/ vor vnnnd ehe sy vermählelt werden/ nit über ain oder zwen Seyden Röckh zum

höchsten mit Samat verprämt/ desgleichen an Ketten/Hässelen/
Halßpanndt/vnd andern Clainaten auf hundert Reinish gulden
werdt/vnd nit darüber antragen sollen.

Von Grauen vnd Herrn.

Grauen vnd Herrn sambt jren Legemaheln/sollen thain ganzt
Gulden/noch Silberen stuck tragen/sonder sich zu vnnderschid
des Fürsten ständts derselben enthalten/Sy mügen aber Samat
Carmasin/vnd all ander Seyden gebrauchen/vnd die Mann jre
Claider mit Silberen tuech/oder Samat/Aber die so Ritter seini/
auch mit Gulden tuech/vnd dann jre Legemahel mit Perln/Gul-
den oder Silberen tuech/doch des Gulden oder Silberen Tuechs
an ain Claid/nit über drey Elln verprämen.

Wir erlauben auch Grauen vnd Herrn gulden Ketten/Bis in vier
hundert gulden werdt/vnd jren Legemachln von Ketten/Clainat
vnd Geschmuckh außerhalb der Ring/auf fünfhundert gulden
werdt/vnd nit darüber zetragen/

Demnach wellen wir all vnd yede vnserer Landtewt/Vnndther-
thanen vnd Innwoner/Hochs vnd Niders ständts/Bayderlay
Mann vnd Frauē geschlechts gnädiglich ersuecht haben/sich mit
allain diser vnser fürgenomen Ordnung vnd Reformation der
Claydung/ gehorsamlich zehalten/vnd darüber nit zeschreitten/
Sonder sich vil mer noch genähner einz ziehen/vnd allso ye ain
stāndt dem andern/vnd sonderlich die höhern den nideren/zueab-
stellung dises hochschedlichen misprancks der cōstlichait/ain guet
Vorbild zetragen/Vnd furnemblich die Frauen vermant haben/
das Sy sich zu/vnd in den Kirchen erbarer/vnergerlicher/wolbe-
deckter claydung besleyssen/vnd Jr zierlich gepende/geschmuckh/
auch scharff vnd raysige clayder außerhalb der Kirchen gebrauchen/
damit zwischen dem Kirchgang/vnd andern Weltlichen Besam-
lungen ain pillicher vnnderschid gesehen/Auch das gemain volckh
dardurch destweniger geerget/vnd von andacht entzogen werde.

Doch wellen wir vnsern Landelewten vnd vndterthanen/Mann
vnd Frauen personen hiemit gnädiglich zuegelassen haben/das
Sy jre Claider vnd Geziedt/so vor aufrichtung diser Ordnung
gemacht/vnd derselben zwider sein möchten/ain ganz Jare nach
dato diser Ordnung abtragen/oder dazwischen vertreiben mügen.

Welher oder welliche personen aber/ Hochs oder Niders standts/
sich diser vnnserer Ordnung/ain yeder nach seinem Stanndt/nicht
gemäß hallten/vnd die verpotne Claider oder Zierd anmachen las-
sen oder tragen/oder sich dern so vor diser Ordung gemacht wären/
nach verscheinung ains Jars nach Dato geprauchen wurden/der
oder dieselben sollen allenthalben durch jre ordenliche Obrigkeiten
erstlich vmb den zehenden tayl desselben verpotnen ganzen clads/
oder Gezied/ Zum anndern mal vmb den halben tayl/ Und so Sy
zum dritten mal damit betreten wurden/vmb dasselb ganz Clad
Gezied oder Clainat/ Es sey von Gold/Silber/Edlem gestain/
Seyden/Gefüllwerckh/oder annderm/ gestrafft werden.

Von wellichen straffen so osst die an Gellt/Claider/oder Claina-
ten genallen/ain drittayl Armen notturstigen lewten/ Der annder
der Obergait/daründer sollich vbertreibung vnd Straff bescheen/
Und der drittayl dem Anzaiger/oder so khainer zügegen wär/ auch
den Armen bedürftigen eruolgen vnd zügestellt werden solle.

Wir behalten vns auch beuor die Hanndtwerckher/so verpotne
Claidungen/Gezied/vnd annders/diser vnsr Ordnung zwider
yemant wissentlich machen wurden/darumben strenglich zestraf-
fen/welches wir auch yeder ort vnd enden den Obrigkeiten hiemit
ernstlich aufgelegt haben/wellen.

Von verkhaufung der Wüllen Thuech.

Dieweyl sich befindt/das in verkauffung der Wüllen Thuech/
ganz/oder zum ausschnit/vil vortails gepraucht/ auch der Kauf-
ser in dem das die Thuech an den Ramen züuil gestrechht werden/
vnd volgendts im wasser mercklich eingeen/schwärlich vernor-
tailt wirdet. Hierauf Setzen/Ordnung/vnd wellen wir/das hins-
fürther in vnnsern Niderösterreichischen Landen thain Wüllen
Thuech ganz/oder bey der Ellen verkausst/noch aufgeschnitten/
es sey dann züuor genezt vnd geschorn/ Und nachdem sy genezt/
weyter mit an die Ramen gespannt/noch gestrechht werden/alles
bey straff verlierung derselben Thuech/ Und soll dise vnnser Sa-
zung nach verscheinung vier Monaten den nächsten von Dato ze-
ratten angeen/vnd in würckung thomen/vnd von derselben zeit
angestraffs gehallten werden.

Von vberigem vnkosten der Hochzeitten/Ladtschafsten/vnd Kindermalen.

Nachdem auch mit Gassung vñ Schenckhungen zü den Hochzeitten/ desgleichen zü anndern gemainen Ladtschafsten/ vnd Kindermalen/ vil überigs vnkostens auslauffet/ welches zü mercklich er ringerung vnd verschwendung des zeitlichen vermügens/ vñnd schedlichem nachtayl gemaines Nutz/ ye lennger ye mer beschwärlicher wechst vnd zuemist. Damit dañ sollicher vnnuzer costen vnd verschwendung abgestelt vnd geringert werde. So ordnen sezen/ vñnd wellen wir/ das die von der Ritterschafft/ vnd gemainen Adel zü jren Hochzeitlichen Eern vnd Frewden/ über Zwö ynd dreissig/ aber Grauen vnd Herrn/ über Vierzig personen Bayderlay Frawen vnd Mann geschlechts/ außerhalb iher Junckfrawen vnd Diener nit laden/ vnd sollen die von der Ritterschafft vnd Adl/ über Sechs ainsach/ die Herrn über Acht/ vñ die Grauen über Zehn Richt nit geben.

Vnd mügen Grauen/ Herrn/ Ritter/ vnd Edllerwt/ ob Sy wellen zum höchsten vier malzeit hallten/ vnd damit jre Hochzeit enden.

Die ansehenliche Burger vnd Kaufflewt in Stetten/ sollen zü jren Hochzeitten über Vierundzwanzig Person nit laden/ außerhalb iher Kinder/ derec auch über Zehn nit sein/ die sollen auf ain Malzeit über Fünf ainsache Richt nit geben/ dagegen über ainen halben Reinschen gulden nit geweist werden/ vnd nit mer dañ die zway mall Abents vnd morgens zum Kirchgang hallten.

Die gemaynen Burger/ Handtwercher/ vnd Inwoner in Stetten vnd Märckten/ desgleichen die Pawersleüt vnd Hawer auf dem Lanndt/ sollen zü jren Hochzeitten über Sechzehn personen nit laden/ vñnd über Vier Richt nit geben/ die mügen/ ob Sy wellen/ des Abents zü ainem Tisch die negsten freundt haben/ vnd des andern tags morges/ das Hochzeit mal halten/ Dagegen die so die zwo mal zeit besuechē/ nit über ain ort ains Reinschen gulde/ vñ die so allain zü morgen bey de Hochzeitmaierscheinē ain halb ort weysen sollen.

Auf denn Versprechen aller yetz beschribnen Hochzeitten/ soll nit mer dañ ain malzeit/ vnd dieselb mit Ladtschafft der halben anzal Personen/ vñnd mit denn Richter gehallten werden/ wie oben aufgezeigt ist.

XII

Gleicherweys ordnen/maynen/vnd wellen wir/das mit alten andern gemeine Ladschafften vnd Gassungen/ Also wan yemants/wes Ständts der sey/ain Eerlich Ladschafft von freunden oder frembden hallten welle/ auch gnete beschaidenheit gebraucht/ aller vnnotturftiger überfluss abgestellt/ von Burgern/ Kauffleuten/ vnd Inwoonern in Stetten/ mit über Vier/vom Adl fünff vñ von Grauen vnd Herrn/ mit über Sechs oder Siben anfacher Essen gegeben/ vnd furinemblich mit getoppelt/ getrippelt/ noch sonnst der massen ausgehaust/ da von etwo vil Tisch vnd Tafeln zuspainen wären/ fürgestellt werden sollen/ all geuerd/ arglist vnd verplüemung so diser vnnser Sazung/ in was schein das jimmer geschech/ zu wider erdacht werden möchten/ hierjn gentlich aufgeslossen.

So welle wir auch die Kindelmal so bisheer an vil orten mit grossem gepreng/vncosten/ vnd vnnotturftiger verschwendung gehalten werden/ aus beweglichen ursachen gentlich aufgehebst vnd abgeschafft/ doch den Kindlpetterin/ vnd jren Mannen/ ob sy weilen/ allain jre Eltern/ Geschwistern/ vnd Genatern/ zu dem Kindelmal zu sich zu laden/ Sy obbestimpter ordnung nach zubegasten vnd sich mit jnen zuergezen vnuerpoten haben.

Welcher oder welche aber wider dise vnnser Ordnung/ Hochzeiten/ Ladschafften/ oder Kindelmal hallten/ vnd die in was schein das jimmer geschech überschritten wurden/ die sollen so oft vnd vil das beschicht/ von yeder Oberhauft nachuolgunder maß vnnachlässlich gestrafft werden.

Nemblich der Pawersman vnd Hawer auf dem Landt/ von einer verpotnen sträflichen Hochzeit Zehn gulden/ ain Burger/ Kauffman/ vnd hanndwercher in Stetten vnd Märkten/ von einer Hochzeit Zwantzig/ vnd von einer Ladschafft Vier gulden/ Ain Edlman oder Ritter/ von einer Hochzeit Dreissig/ vnd einer Ladschafft Sechs gulden/ Grauen vnd Herrn von yeder Hochzeit Fünfzig/ vnd einer Ladschafft Acht gulden. Darauf nun die Oberhauften yeder zeit Ir vleissig ausssehen haben/ vnd hierjn garniemandt verschonen solle/ bey vermeydung vnnser schwären strass.

Es soll auch mit sollichem Straff gellt aller mass vnd gestallt/ wie hier oben bey der Straff der verpotnen klaidung vermeilt/ gehandelt werden.

Aon thewrezerung bey den Wierten.

Dieweyl auch thewrezerung halber bey denn Wierten / vil beschwärung den Gessten / vnd andern so die strassen täglich geprauchen müessen zu esteet / vnd daraus eruolgt / das alle zerung täglich aufsteiget / auch all essend Speyß vnd Narung / höchlich verthewret wirdet. Und aber sollicher manndl / von wegen vnderschidlichait der Lanndt / auch fürfallender thewrezerung oder wolfayle / durch ain gemaine Sazung nit wol zewenden sein mag.

Demnach wellen wir vnnsern Lanndmarschalch / vnd Lanndts hauptleuten vnsrer Niderösterreichischen Lannden / hiemit ernstlich ausgelegt vnnnd beuolhen haben / das sy hinsuran jährlich zu den letsten Lanndtrechten / so vor aufgang ains yeden Jars gehallten werden / sambt jen Beysizern / nach gestallt vnnnd gelegenheit der Jargenng / ob / vnnnd wellichermassen die geratten / oder misratten / auch thewrezer oder wolfayler fürfalln erbar / zimblisch / Mass vnd Ordnung wolbedechtlich aufrichten / vnd darjn lautter sezen vnd bestimben / Auch in all Stett / Märckht / vnd Gericht verthünden sollen / wie in yedem Lannd die Malzeit von Speyß vnd Trancht / auch Stalmüet / vnnnd füetterung das ganz darnach volgend jar geraittet vnd bezallt. Wellich ordnung auch nach gestallt der jar vnd zeitgenng / yedes jars obgelauttermassen vernewert / gestaigert oder geringert / vnd den Wierten ainicher vbermässigen beschwärlichen gewynnung nit statt gethan / sonder die Verprecher / nach gestallt jrer ungehorsame / so osst das geschicht / hertiglich gestraffe werden sollen.

Aom Fürkhauff.

Wiewol die gemainen Jar vnd Wochenmärckht / in Stett / vnnnd Märckhten / darumb eingesetzt / verlichen vnnnd gehallten worden / damit meniglich Reich vnd Arm / alle waarn / gattungen / Händt / werchs beräitschaffe / vnd sonderlich Prosannt speyß vnnnd andere haufnotturfft / auch alles das / so zu der menschē gebrauch / narung / vnd notturfft dient in rechtem / gleichem / vnd faylem / hauff finden / und bekhumen mügen / vnnnd dardurch alle beschwärung / veruortaylung bey Reichen vnnnd Armen verhüettet werde. So besinden wir doch in täglicher erfahrung / das durch vil vnnser Lanndt lewt vnd Vndterthanen / Geistlich vnnnd Weltlich / auch Hochs

XIII

vnnnd Niders stamndts/ in vil weeg zü verhinderung des gemainen
 Nutz vnd vertheirung aller waarn/ durch vortayligen fürkhauff
 gantz aygenmitiglich gehandelt wirdet/ Durch wellichen vn-
 billichen/schädlichen/vnd verderblichen fürkauf/ wie augenscheind
 lich am tag/alle Waar/Profant/Hanndtwerchs beratschafft vnd
 narung/so zu täglicher nottursst des menschen gepraucht wirdet/in
 so hohe erstaigerung/vnangesehen der gueten geratten Jar/komen/
 das nicht allain die tägliche narung/Sonder auch die Belonung der
 Dienstpoten/Tagwercher/vnd Arbaitter in gemain/vnser Landt-
 lewt/vnnnd vnderthanen in jrem haushaben hochbeschwerlichen
 anthumst. Demnach ordnen/ setzen/ erclaren vnnnd gebieten
 wir Ernstlich vnd wellen/ das nun hinsür an thaine vnnserer Pie-
 laten/Grauen/Freyen/Herin/die vom Adl/Burger in Stetten vñ
 Märckten/ auch sonderlich die Pawerschafft auf dem Lanndt/aus-
 ser der Stett vnd Märckt sich kainerlay kauffmanschafft hannd-
 tierung vnd fürkauffs mit nichten vnd in kainerlay waar geprau-
 chen/sonder was ain yeder/ so auf dem Lanndt sitzt für Waar/ es
 sey Traydt/ Füetterung/ Holz/ grof vnnnd klain Viech/ Käss/
 Schmalz/Ayr/vnd in der gemain alles anders/ so Er jn/ oder bey
 seinem Kloßter/Sloss/Hawf/Mayerhöß/vnd gründten erpaut/
 erzeucht/jm in Zehendtn oder Diensten gesellt/ vnd des selber nicht
 zu hawf nottursst gebrauchen mag/sonder versilbern will/ das der
 solhes alles in vnsrer/ oder vnsrer Landtlewt Stett vnd Märckt
 auf die offen Jar vnd Wochenmärckt pringen/vnd zu offen frey-
 em kauff suern vnd sayl haben/ Auch die vndterthanen durch jre
 Herschafften/ wie an etlichen orten bis Beer geschehen sein möcht/
 daran nit verhindert noch gedrungen werden sollen/jre frucht vnd
 waarn allain jrn Herin/ die doch der selben zu jrer hawf nottursst
 gar nit bedürftig/ vnnnd dannocht nächner dann sys aufs offnem
 Märckt versilbern möchten/ zu verkaussen.

Es soll auch den Wierten/ Fragner vnd andern Fürtheüsselln in
 Stetten/ für die Thor vnd auf die strassen/ den Pawersleuten ent-
 gegen zelaussen/ vnnnd alle nottursst außerhalb der gewöndlichen
 Märckstet fürzetaussen/bey schwärer straff genglich verpotē sein.

In den selben Jar vnnnd Wochenmärckten/ soll ain Fändl/Puschl/
 oder Wisch/wie man sollich zaichen yedes Lanndts gebrauch nach
 nennet/ zu Sommer vnd Winter zeitten/ ye allwege zwe stundt lang
 aufggesteckt werden/ vnnnd alßlanng sollich zaichen aufrecht/soll
 D 5

niemandt annber die saylent pfenbert kaussen / alls allain die angesessen Burger vnd Innwoner in denselben Stetten vnd Mārckten/vnnd doch auch nur souil als Sy zu jrer aigen hauf notturstt bedürffen. Wan aber die zwei stundt verschinen/vnd bemelt zaiche vnd fāndl weeg gethan/so soll alsdān nicht allain den Burgern in derselben Statt oder Mārckht/sonnder meniglich zu seiner hauf notturstt / auch den Burgern in denselben vnd andern Mārckhten vnd Stetten solliche sayle pfenwert/ auf gewin vnd ferrer zu einer silbern einzukaussen gantz frey sein vnd beuor steen.

Es soll auch den angesessnen Burgern in Stetten vnd Mārckten/dergleichen den ausländischen Kauslewten nicht verpotten sein bey vnsern Prelaten/Herrn/den vom Adl/vnd Pflegern / derselben paw/Zinnis/vnd Zehent Traidt / Auch den Wein in der gemain an allen orten auf dem Gey/da derselb wachst/ gepawt/ gezinnt / vnd gezehent wirdt/frey zu kaussen / doch das die Ausländischen kauffer sollich Wein die Sy auf dem Gey / auch in Stetten vnd Mārckten kaussen/in den gewondlichen Ladstetten anziehen/ auch den Geraid vnd Wein die sy bey den Glössern/Klößern / auch Stetten vnd Mārckhten khaussen / an den orten sy des am negsten bekummen anschitten vnd anziehen mügen.

So soll auch bemellten Prelaten / Herrn / den vom Adl/ auch denn Burgern vnd Pawern/so nicht Wochenmārckht bey jnen haben/ nicht verpotten sein/ was sy zu jrer hauf notturstt allain zugeprauchen bedürffen/von jren nägsten nachpawern vnd aignen vnd therthanen zu kaussen doch das hierjnn khaein gefar gepraucht/sonnder durch die Obrigkeit vnd meniglich guet aufsehen gehalten werde

Der gleichen wellen wir die Beckhen vnd Fleysschhackher die zu versehung jrer werckstett sich mit Mell/Traydt/vnd Vihe/yeder zeit versehen/vnnd sollichs an allen orten khaussen / auch jre Pfenwart vor den Kirchen/ vnd sonst in fleckhen wider verkaussen mögen auf geslossen haben/ doch das sy von jren Obrigkeiten guet Paßportn haben/damit die in jrem einkaussen kain gefar Brauchen/ sonder allain das/so zu jrer Werckstet versehung gehört/vn weyter nichts ein/noch fürkaussen/das sy vnzergenzt wider verkaussen

Wir nemen auch hiemit aus die Pawerlewt/so sich der Wagensart ins Weinlesen/dergleichen zu versüerung allerlay kaußmanschafft

XIII

gebrauchen/das dieselben Fuerleit/wo die in das Lesen/oder aber vmb Londen Burgern vnd Kaufleuten auff Tarmärckht thaußmans waat/oder Profanit füern/zü einer gegenfüer in Stetten vnd Märckhten/oder auf dem Lanndt/Wein oder Mosst kaussen/denselben Wein oder Mosst den Stetten/Märckhten/vnsern Lanndlerwten oder auf derselben Letasern zuefuer vnd verkaufen mögen. Es soll auch sonst in denen Lannden Darjnn thain weinwachs ist/den dreyen Stenden von Prelaten/Herrn/vnd Ritterschafft/so nicht aigen Weingarten haben/allain zü derselben yes des Hawßnoturst vnd Hoffstasernen Wein zefuer vnd zeschichten/vnd nicht mer gestattet werden. Doch das die Lanndlerwt sollich Wein weiter nit dan wie oblaut/zü jrer Hawßnoturst/vnd die Wiert auf jren Letasern zum verschchencken brauchen/aber nit weiter vñder den Raissen verkaussen sollen/Wellich vnser Lanndleut aber aigen weingewachs haben/den soll dieselbe züuersilbern vnd damit wie von allter herkommen zehändlen beuor steen.

Aber der Sämer halber/so gegen Getraydt/Salz/oder annuers in die Lanndt/da sollichs der geprauht ist/füern/ auch von wegen zuefuerung aller noturst zü den Bergthwercken/soll es hinsiran wie von allter heer gehallten werden.

Vnd nachdem bisheer die Schiflerwt/so inner vnd außer Lannd in Stetten/Märckhten/vnnd Dörffern/bey dem Thonawstram/vnd andern Schifreichen wassern gesessen/so sy mit lärm zeug in vnser Lanndt Österreich vmb Wein oder Mosst gefarn/zü einer gegenfüer Laden/Schintln/Latten/Raiff/Taufeln/Vass/Weinstechen/Pannschäß/vnnd Prennholz/vnsern Stetten/Märckhten/vnd andern fleckhen/so am wasser gelegen zü befürderung vñ vñnderhaltung des weingartpawß vnd derselben Arbaiter zuegesfüert/Wölche waat an vil orten vnd sonderlich mit der menig nicht gewondlich auf die Wochenmärckht zügesfüert/sonder an den Wälden bey den Sagmaistern/vnnd Pawersleuten so die schlagen vnd zuerichten bestellt vnd gellt darauf fürgelichen werden inues. Demnach so sollen den angezaigten Schiflerwten/ auch sonst den Burgern in Märckhten vnnd Stetten bey dem Thonawstram/vnd andern wassern gesessen/solh obbestimpte waat/so zü erpawung des Lanndts gehörig/an den welden/bey den Pintern stechen vnd Taufel kiebern/Sagmaistern/vn Pawersleuten/so die machen thinden/zuebestellen/vnd in gewondlich Ladstatt/ auch sonst an die

ort da Weingarten gepaunt/zupringen vnd zuersilbern vnuerposten sein.

Vnd in dem allem soll alle gefaer/vntrew/haymlich vnd offenlich aigennützig practiken/pact / vnd handlungen bey nachuolgender straffverpotten sein/ Darauffsonderlich durch vnsfern Handtgrafen/vnd dann die Herrschafften vnd Obrigkeiten auf dem Landt/ auch in Stetten vn Märckten yeder zeit gret thundtschafften bestellt vnd aufercken gehallten werden soll.

Dann wellicher oder welche wider diese vnsfer Ordnung in ainem oder mer puncten vnd Artiglēn verprechen/vnd den fürkauftreibēs prauchen/vnd üben würden/der oder dieselben sollen die fürgekauft Waarn vnd Gattung/sambt dem khauffgelt/ so offt vnd vil das Beschicht/vn beweislich fürthombt/on alle verschonung zu straff verwürckt haben/Vn solliche straff in drey thail getailt/ Der ain vns als Landtfürsten/der ander der Herrschafft oder Obrigkait/ deren die straff gepürt/vnd der drittayl dem Anzaiger zuegestellt werden

Es soll auch meniglich so sollich aigennützige fürtheüff sehen/ mercken/oder erfaarn werden/zu fürderung gemaines Nutz/dieselben yeder Herrschafft oder Obrigkait/der enden da solliches Beschicht vnd darunder die verprecher gehörn/bey vermeidung gleicher straff wie die Täter selbs anzeaigen schuldig sein.

Vnd welche Herrschafft oder Obrigkait in volziehung obbestimpter straffsaumig erscheinen/dieselben in yeglichem Landt durch vnsfern Landtmarschalch/Landthauptman/Verweser/od Anwalt/ de nach gelegenheit vnd gestalt jrer ungehorsame vnd nachlessigkeit schwärlich gestrafft werden.

Von gleicher Elln vnd Gewicht. auch Wein vnd Traid mass

Nach dem in vnsfern Niderösterreichische Landen an den merern orten nach der Wiener Elln/Gewicht / vnd Weinmass kauft vn verkaufft vnd der orten dahin die Wiener Elln / Gewicht vnd Weinmass nit raicht/sonst ain gleiche Elln/Gewicht vnd Weinmass nach aines yeden Landts gelegenheit gebraucht würdet. Derhalben wol zimblich vnd pillich wär/das auch an allen orten

vnd sonderlich in ainem yeden Lanndt/nach einem gleichen gerech-
 ten/vnd geprrenten Mezen oder Traydmas^f kaufft vnd wider ver-
 kaufft wurde. So wir aber in erfahrung besyndē das sollich Traid-
 mas^f oder Mezen zāuergleichen beschwārlich. So sezen vnd
 ordnen wir/das ersetlich an allen ortten vnd enden/do bisheer das
 Wiener gewicht/Elln/vnd Weinmas^f geprraucht die Obrigheit
 derselben ortten jr vleissig aufsehen haben/das yeder zeit Inn vnd
 Auslend^r sich in kaussen verkaussen ainer gerechten/geprrenten
 vnd zimenten Wiener Elln/Gewicht/vnd Weinmas^f geprraucht/
 vnd das jm Jar außs wenigist zwaymal sollich Ellen/Gewicht/
 vnd Weinmas^f in allen Kramen/Fleischpānckhen/Lāden/bey den
 Wierten vnd Weinschenckhen/zu vngewarneter zeit aufgehebst/
 geycht/zimentet vnd angossen werden/vnd bey wellichen vnges-
 recht Mass/Ellen/vnd Gewicht besunden/dieselben vnableßlich
 nachuolgender mas^f gestrafft werden sollen. Dergleichen solle es
 an andern orten/vnd in den Lannden do nicht die Wiener/sonder
 ein annder Ellen/Gewicht/vnd Weinmas^f geprraucht/obgemellter
 massen nach yedes Lanndts vnd ort geprrauch vnd heerkomen ge-
 hallten werden. Wir ordnen auch das in ainer yeden Statt/
 Marc^ht/oder in Dörfern der Mezen viertayl oder ander Traid-
 mas^f/wie die von allter heer an ainem yeden ort bisheer gebraucht/
 von den Lanndtgerichten oder andern Obrigkeiten die des hieuor
 in geprraucht seyen/geprrent/vnd abgeecht/ auch nach kainem andern/
 dan^r sollichen geprrenten Mezen/inne noch außer der Jar vnd
 Wochenmarckt vnd Hewe^r/weder verkaufft noch gekaufst wer-
 den soll. Derhalben dan^r die Mezen auch außs wenigist zwaymal
 jm Jar zu vngewarneten zeitten/durch die Obrigkeiten an allen
 ortten aufgehebst/vnd damit in massen wie oben von Ellen/Ges-
 wicht/vnd Weinmas^f gemellt/gehallten/vnd darinnen auch die
 Müllner mit jrem Mezen verstanden werden sollen.

Vnd nach dem wir glaubwirdig bericht/das an vil orten bisheer
 nicht zu kainem betrug des gemainen maniss/die Lewt gecken vnd
 Wiert/in Stetten/Märckten/vnd auf dem Gey/ auch die Fuet-
 terer vnd Greysler in Stetten vnd Märckten/so das schwār vnd
 ring Trayd/Mezen vnd Viertailweiss verkaussen/in jren Heisern
 vnd Lāden mit die recht gehamst Weinmas^f/sonnder vil ain kainer
 Mas^f/als sy außerhawß aus geben/so sy Tisch oder Hawß mass
 nennen. Auch die Fuetterer vnd Greysler das Trayd vnd Fuet-
 ter/nach ainem kainer Mezen/Viertail/Achtl oder Müssel/dan^r

dabey Sy es einkauft/ vnd wie sonst der enden der recht geprennt
 Mezen ist/ verkauffen vnd aufmessen darjnn dan vil aigennützig-
 kait gesuecht/ vñ besunden wirdet. So wellen wir sollich vermaint
 Tisch oder Haussmass/ auch Trayd vnd fuettermass/ gennzlich
 aufgehebst vnd vernichtet haben. Und gebieten setzen vnd ord-
 nen/ das nun hinfüran all Leytgeben/ Wiert/ vnd Weinschenckhen/
 jr Wein/ Met/ Pier/ vnd ander Tranch/ nach der gerechten vnd
 abgehämbten Wiener/ oder sonst Landtpeüchigen mass innen/
 hawß so wol als außerhawß/ zu ganzen oder halben Achterin vñ
 Seylth verschenkhen/ aufztragen/ vnd verkauffen/ Auch die fuet-
 terer vnd Greisler das Trayd vnd fuetter/ an dem gerechten ge-
 prenten/ daran Sy es auch einkauften/ vnd kainen andern Mezen
 wider aufmessen vnd verkauffen/ darauf auch durch die Obrigkeit
 kaiten vleissig aufsehen gehallten werden soll.

Wir wellen aber in dem allem vnsrer/ auch vnsrer Prelaten/ Herrn/
 vnd vom Adl Castenmass/ vnd Perchtmass/ daunon vns vnd jnen
 bisheer nach altem heerkomen Wein/ Most vnd Trayd gedient
 werden aufgeslossen vnd vorbehalten haben.

Welcher aber wider diss vnsrer satzung hanndltn/ vnd bey wellich-
 em vngerecht Elln Gewichte/ auch Wein vnd Traid mas besunde
 wurden/ der oder dieselben sollen on alle verschonung/ allermass
 vnd gestallt/ wie hieoben beym furkauff vermeldt/ gestrafft/ auch
 sollich straff nach gestallt der verprechung durch die Obrigkeit ge-
 schörpft werden.

Souis dann den Fleisch/ vnd Vischkauff belanngt/ Ordnen vnd
 wellen wir/ das zäuerhüettung geuerlicher vertewrung/ all Fleisch
 vnd Visch von den Obrigkeitshainen in Stetten vnd Märckten/ ye
 alwegen nach der zeit vnd leußen geschärt/ auch auf zimliches wer-
 de gesetz/ auch in ains yeden keüssers willen gestellt werde/ Fleisch
 vnd Visch nach dem Gewicht oder augen zetkauffen.

Aon Fürleyhen auf künftig Frucht.

Als sich osst begisbt/ vnd an vil orten gewonhait ist/ das die vnder-
 thanen vnd Pawleuit menigmal zu jren obligennüden nottürffien/
 von jren Herren vnd andern/ fürlehen mit gellt oder waar/ auf Ir-
 künftig frucht/ Wein vnd Traids/ die noch das Eitdrich tregt
 werben

werben vnd annehmen vnd darjin zänil beschwärung der Armen vnd aignem Nutz der vermüglichen gehandelt wirdet. Demnach ordnen vnd sezen wir welher oder welche vnser Ländt leit geistlich oder weltlich Burger Holden vnd Vnnderthanen hinsur auf künftig Wein oder Traidt furleihen oder Lehen annehmen wellen das solhes anderst nit geschee noch dem khauff Wein vnd Traidts khauff andere Summa dan wie Wein vnd Traidt bald nach dem Lesen vnd Schnit nemlich der Most vmb sandt Martins tag vñ das Traidt vmb sandt Michels tag in dem gmaischen mittln kauff yedes orts leüfig gäb oder gennig ist bestimbt werde vnd das der Vnnderthan vnd Hold auf dieselb zeit die waal hab seim Glaubiger der im fürgelichen hat aintweders die frucht in demselben mittln kauff oder das entnomen gellt doch mit gepürlichem Interesse yedes jars von zwainzig ainen gulden zuerst an darzue auch ain yede Herrschafft vnd Oberkeit jre vndterhanen vnd Holden hallten sollen. Welher oder welliche aber solliche furlehen vnd küss anderer gestallt vortaillig handlen vnd das ersafren wird derselb soll sein furlehen verloren haben vnd ain halßtaylden Haufarmen dürfstigen lewten vnd der annder halßtayl dem Anzaiger vnd erkondiger oder mothainer verhanden der Obrigkeit eruolgen wellich gelit auch allso durch ain yede Obrigkeit mit Ermst eingebracht vnd bestimpter massen aufgetailt werden solle.

Von ledigmüessigen Personen.

Nachdem vil lediger müessigen Personen allenthalb durch vnser Ländt hin vnd wider ziehen stiligen zern vnd raysen deren thuen vnd fürnemen unbelant vnd deshalb mit wenig gefarlich vnd beschwärlich sein. Dem iach wellich ledig Personen züpar ein Weingärtten oder ander arbeit vñ tagwerck geschickt wären dies sollen dem Gericht oder der Herrschafft an dem ort das sy arbeiten gehorsam thuen vnd vnderworffen sein wie sich gepürt. Und die Obrigkeiten sollen vermüg vnserer hieuor auf gegangner Mandaten sollichen fremboden unbekanten müessgengern vnd streichern den Müesgang daraus allerlay leichtfertigkeit übel vnd schaden gewondlichen eruolgt mit zuessen noch gestatten sonder dieselben darumben vnd fürnemlich so sy an den werchtagen müessig gesehen werden rechtfertigen vnd wo Sy darüber ferner müessig betreten nyndert gestattet oder gelitten werden

Aber ain yeder Herr soll bedacht sein/ thainen ledigen Knecht fürter
Thain Gressen noch annder Weingart arbait in bestandt oder ges-
ding/ auch thain Weingart oder ander gründt erblich züuerlassen/
allain Er sage zue sich nach gelegenheit der zeit / vnd fürnemblich
innerhalb zwayen Jaren jm Lanndt heüsslich nider zesezen.

Dan̄ das annogten der Vogtknecht vnd Schermleit/ soll hinsüro
allenthalben in vnsern Niderösterreichischen Lannden/bey menig-
lich Hohen vnd nider Stanndts gantz absein.

Von Schotten vnd Saffoyern.

Dieweil wir auch bericht sein / der beschwärung vnd geprechen/ so
sonderlich die Stett vnd Marcht in vnnsern Niderösterreichischen
Lannden bisheer mit den Schotten/ Saffoyern / vnd dergleichen
auslendigen Kramern getragen haben. Demnach aus beweglichen
vrsachen / Gebieten vnd wellen wir / das hinsüro thainer derselben
Schotten/ vnd Saphoyer/ zwischen den Tarmärkten / in vnnsern
Lannden fayl haben soll / Er sey dann in vnnsern Lannden in einer
Stat oder Marcht angesessen/ hab auch Burgerrecht/ vnd von sol-
her Statt oder Marcht an genügsam vthundt vnd glaubbrieff
darjnn Sy bekennen das Er jr mitburger sey/ Alsdann mag Er an
den orten/ wie andere Kramer jm Lanndt / sein Kram außlahen/
vnd fayl haben/ doch nit hawsiern/ welches auch allen Burgern ver-
potten sein soll. Wellicher Schott oder Saphoyer aber nicht an-
gesessen wär/ vnd sollich Brieff wie yē gemellt ist nit heitt/ der soll nicht
in vnnsern Lannden außlahen/ noch fayl haben/ dann allain auf den
Tarmärkten vnd Kirchtagen / vnd sonnst in thainen weeg.
Vnd vmb deswillen sollen die Burger in Stetten vnd Marchten/
aller Khauffmans waar vnd gattungen/ allzeit nach gelegenheit der
leüßzimbliehe Psenwerdt/ in recht fayllem Kauff vnd gnetem werdt
geben. Wellicher Schott oder Saphoyer auch nach eröffnung
dieser vnnser Pollicey ordnung / in ainem halben Jar betreten vnd
besunden wurde/ das Er derselben vnnser Ordnung zwider gehan-
delt/ der soll das Lanndt züraumen / oder aber Burger zu werden ge-
wisen werden. Aber wellicher nach aufgang des halben Jars der
gemelten Publicierung/ als ain Übertreter sollicher Ordnung be-
sunden wurde/ dem soll erstlich durch die Obrigkaitten der zehent
tayl / Zum andern mal der halb tayl/ vnd zum dritten mal sein waar/
Has/ vnd Kram/ gar miteinander genomen werden / Doch hierjnn

XVII

aus geslossen/wo wir mit vnserer Hoshaltung seyn/da soll gedachten Schotten/Saphoyern/vnd dergleichen personen Ir Kräm auszuschlagen znegelassen sein.

Von Gulden Thuech vnd Seyden waaren.

Dann von wegen der Gulden vnd Silberen Thuech/ auch Samat/Damaschk/Atlas/vnd anderer Seydener waare/ so in Welsch Länden vnd andern orten gemacht/die an der güet vngleich/Aber darwoch etwan die schlechten/neben den guetten/durch die Kauff lewt vnd Sophoyer in vnsern Länden/in Tarmärckten/vnd da zwischen in Stetten/vnd auf dem Lannd hingeben vnd verkaufft werden/darjn der gemain man vnwissend mercklich vbernommen auch dat durch ain groß gellt aus vnsern Länden versüert wütet. Darauf gepietten vnd wellen wir/das hinsiran thain Gulden noch Silberen Tuech/Samat noch Seyden stückh oder waare/Es sey dañ von dem ort/da solhs gemacht ist/glaublich da mit es erkennt werden müig verzeichnet/in vnsere Lanndt gesüert noch verkaufft werde/bey der strass hernach gemelt/Vnd sollen darüber in yegelichem Lanndt in Stetten vnd in Märckten/ mit wissen/Rath vnd willen der Oberthait an vnsrer stat verständig Beschawer geordnet werden/die stettiglich auf denn Jar vnd Wochenmärckten/ auch dazwischen aufsehen/vnd darob sein/damit ain yede Guldene/Silberine/oder Seydene waare gesündert/vnd nach jrer güet/in zimblichem thauß gegeben vnd gehalten werden.

Gleicherweis so soll auch der Arras/Satin/vnd dergleichen waare auch Parchant vnd Leinbat/mi der Stett Siglen vnd zaichen/von damen ain yedes thombst/gezaichent/gerecht an gueter lenng/vnd brayt/in die Lanndt gesüert/geschawet/vnd verkaufft werden. Wer aber nach publicierung diser vñserer Pollicey Ordnung/über ain halb Jar befunden vnd betreten wurde/der sollicher vñser Ordnung zwider gehändelt/dem soll erstlich der zehent tayl seiner Waare vnd Kräm/Vnd wo Er zum andern mal verprüchlich befunden/der halb tayl/Vnd zum dritten jme sein Waare/has/vnd Güet miteinander/souil der betreten/genomen/Vnd solliche strafen jnmassen wie hieoben der Cläder halben bestimpt/eingezogen vnd verwennt werden.

Von Geraisigen/Wagen/Weingart/ vnd Haufknechten/auch anndern gemaynen dienern vnd Gesynde.

Als wir allerlay Beschwärung der Geraisige/Wagen/Weingart
vnd Haufknecht halben in vñsern Länden besunden/ Vñmblichen
das sich dieselben etwo vñzichtig/vnsleissig/vnd leichtfertig in jren
diensten hallten/ Vnd doch derhalben von jren Herzen Straß nit
leyden/sonnder ehe vmb geringer sachen willen vrlaub nemen/auch
vñuersehenlichen abschaiden/ Vnd dañ gleich vnerforscht n ie Sy
sich gehallte haben/von andern angenomen werden/jre Besoldung
vnd vnderhaltig hoch stellen/ Vnd dannoch sonderlich die Räys
sigen jrer dienst etwo mass fürnemen/vnd all ains Herrn notursten
zü handeln/ vnd fürnemblich auf übl lewt zueraysen/ die zü
vencknüssen/vnd dergleichen aufzürichten/ als ob jnen das vneer-
lich sein soll/sich verwidern vnd waigern. Derhalben ordnen
vnd sezen wir/das nun hinsüro khain Herz/ Edlman/ Burger noch
annder/ Geistlich oder Weltlich/ kainem Geraysen/Wagen/ Weingart
noch Haufknecht des Jars über Sechs/Syben/ oder auss
mayst Acht gulden Reinch/vnd den Geraysigen ain Claid/ neben
der lyferung essen vnd trinckhen/on ainich vorgeding/sonder nach
aines yedes Herrn gelegenheit vnd haufuermügen zuesagen noch
geben/ Auch weder Stüssl noch anders mehr darüber schuldig sein
soll/ Doch vorbehalten/wo sich ain Knecht in dienst gegen seinem
Herrn zü seinem gueten guallen so getrewlich vnd vleissig hallten
wurde/ So mag ain yeder denselben aus guetem willen/ nach ges-
staile solliche redlichen verdienens ain Eerung an Gellt oder an
derm ihuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen not-
ursten/vnd zueständen/ mit raysen/angreissen/ vnd vencknüssen
der vñseln lewt/strassinessigen veinden/oder widerwertigen/ auch
haufgeschessten/ vñnd allen anndern sachen khaine aufgenomen/
sowil vñnd weyt sein Leib vñnd Leben vermag/ volkomme gehor-
sam vñnd dienstparkait beweysen/nicht waygern noch verschme-
hen/sich auch in vñseln/vnd vñzüchten/rechtuertigen vnd straffen
lassen. Es soll vnd mag sich auch khain Knecht mit sollichen
diensten nit vermailigen/ noch yemanndt khainen darumb vneer-
lich reden/ noch zuemessen/sonder alle verantwortung bey dem
Herren stehn.

XVIII

Vnd ob gleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwörung trüge
 oder sonnst willen hette von pessierung wegen ander dienst züshechen
 so soll Et doch verpünden sein seinem Herrn die bestimbt zeit / dars
 auf Et vorhin gedingt worden ist / völliglich aufziedienen.
 Wo Et aber über die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn mit lennger
 dienen wollt / So mag Et den dienst seinem Herrn zwey Monats
 lang daruor auß sagen / vnd der Herr jne darüber lennger zu dienen mit
 dringen. Wellicher Knecht oder Diener sich aber so übl hyelt /
 oder wider seinen Herren was beschwärlich verpräch / in sollichem
 saal soll in des Herren macht steen / den Knecht strachs auf die pöß
 verweislich hanndlung zu vrlaßen. Wo aber ain Herr außerhalb
 sonder grosser verprechung ainen Knecht mit lennger hallten / oder
 den sonnst verendern wolte / soll Et dem Knecht seinen dienst auch
 zwey Monatlanning vorausgangen der verdingten zeit auß sagen.
 Wellicher Knecht dann also on übl visach abschid / dem soll sein Herr
 ain richtige Pasport vnd abschidbrieff zugeben schuldig sein / vnd
 jne die aus kainem vnlust / oder vnansechenlicher bewegniß vorhabs
 ten / Alsdan mag ain sollicher Knecht bey anndern Herren gefürdert
 vnd angenomen werden / Aber on ain solliche Pasport solle kain
 Herr hinsiran kainen frembden Knecht annehmen / bey straff so durch
 die Oberthait des selbigen Herren auch aufge'gt werden soll.
 Vnd ob sich sollicher Pasport halben / zwischen ainem Herren vnd
 Knecht strit erhiess / so mag ain Knecht der Obrigkeit seines Herren
 sein noturst anbring / Dagegen dan der Herr ernordert / vñ durch
 die Obrigkeit entshaiden / vnd dahin gehanndelt werden soll / So
 befunden wurde / das der Herr dem Knecht die Pasporten vnsillich
 eingewaigert hette / das dem Knecht die Pasport / sampt abtrag seiner
 cost / zerung / vnd versamblung nach zimlichen dingen eruolge.
 Wo aber der Knecht vnnrecht befunden / solle Et auch anndern zu
 Ebenbildt / es sey mit venngehniß oder in annder weeg vngestrafft
 mit beleiben.

Sollche vnsrer Ordnung solle sich auch nichts weniger / auf die frem
 den Knecht / es sey von w is otten es well / so in disen Länden dienst
 suechen / erstreckhen vnd verstantden werden / Vnd in sollichem vall
 die waigerung der Pasporten betreffent / sollen zuordnist Gozlesstes
 rung / Zuerinckhen / vngeho: sam / vnd vntrewo angesehen / aufgeslos
 sen / vnd derhalben kain Pasport oder abschid gefertigt / damit der
 Herr / darbey derseßig vnp: lich Knecht weyter dienst suechē möcht /
 durch solliche Pasport mit versüert werde.

Vnnd in sonderhait ordnen vnd setzen wir / Wellicher Herr dem
anndern sein Räysigen / Wagen / Weingart / oder Haufknecht aus
seinem dienst / dergleichen ain Herr dem anndern seine vndterha-
nen / es sey durch was weg es well abredt / des beweislich gemacht
würdet / der soll derhalben Zwemunddreissig gulden Reynisch / hal-
ben tayl vuns / als Herrn vnd Landtssürsten / vnd den anndern
halben tayl dem / so des abreden seines Knechts oder vndterhan
Beschehen versallen sein / vnd durch die Obrigkeit also gestrachts
eingepacht werden.

Wär dann / das ain Knecht den anndern aus seinem dienst abredt
oder beweget / vñ mit grundt darpracht wurde / derselbig so sollichs
thuet / soll mit vengnuß gestrafft werden.

Souil dan annder notturstig Dienner vnd gemain Honegesindt
Belannigt / Wellen wir / das durch vnsrer Landtmarschall / vnd
Haubtewit / samst der Landrecht Beysizern jrer vnderhaltung
vnd belonung halber / nach gelegenheit der Personen dienst / vnd
Landt gepürlich mas / vnd Ordnung fürgenomen / vnd gestrachts
darob gehallten werde.

Aon Köchin vnd anndern dienst Weisspersonen.

Dergleichen solle ain yede Köchin vnd dienst Weisspersonen
jres Herren oder Frawen in jren diensten / vnd hauf geschäfft / alle
gehorsam / vnd dienstperkt beweysen / nichts neigern noch ver-
schmehlen / sich auch in vbln / vnd vnzüchten / vnd des so jnen mit wol
ansiet / recht fertigen / vnd straffen lassen.

Vnnd ob gleich ain Köchin / oder annder dienst Weissperson /
jres Herren oder Frawen dienst beschwärung trüeg / oder sunst
willen het von pessering wegen / annder dienst zesuechen / So
solle Sy doch verpünden sein / Irem Herren oder Frawen / die
bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist / völliglich auf-
züdienen. Wo Sy aber über Jr bestimbt gedinngt zeyt / jrem
Herren oder Frawen nicht lennger diennen wollt / So mag Sy
den dienst jrem Herren oder Frawen zway Monat laang dar-
vor aussagen / vnd der Herr oder Fraw / Sy darüber lennger
züdienen nicht dringen.

XIX

Welche Kochin/oder andere dienst Weibsperson/sich aber so vbl
hielt/oder wider jren Herrn oder Frawen/was beschwärlich ver-
präch/In solchem faal soll in des Herrn/oder Frawen macht steent/
die Dienerin strackt auf die pos verweislich handlung zu vrlaus-
en/Wo aber am Herrn oder Fraw außerhalb/sonder grosser verpre-
chung am Dienerin nicht lenger hallten/oder die sunst verändern
wolt/soll der Herr oder Fraw der Dienerin jren dienst auch zway
Monat laing/vor aufgang der gedingten zeit auffagen. Welche
Kochin/oder andere dienst Weibspersonen/dan also on vbl vrsach
abscheidt/der soll jr Herr oder Fraw am richtige Passport/vnd
Abschiedt brief zugeben schuldig sein/vnd Jr die aus thainem vns-
lust oder vnansechlicher bewegniß vorhallten/alsdann mag an
solche Dienerin bey andern Herrn oder Frawen/gesürdert/vnd
angenomen werden/aber on an solche Passport/soll kain Herr oder
Fraw hinsüron thain Dienerin annemen bey straff so durch die
Obrigkeit/denselben Herren oder Frawen/aus aufgelegt werden
soll/Vnd ob sich der Passporten halbe zwischen Herrn oder Fraw-
en/vnd der Dienerin strit erhiel/so mag an Dienerin der Obrig-
keit jres Herrn oder Frawen jr notturst anbringen/Dagegen dan
der Herr oder Fraw erfordert/vnd durch die Obrigkeit entschaidet
vnd dahin gehandelt werden soll/So besunden wurde das der
Herr oder Fraw/der Dienerin die Passporten vnbilichen zugeben
gewaigert het/das dan der Dienerin die Passport/samt abtrag
jrer Cost/Zeitung/vnd verfaumniß/nach zimblichen dingern er-
volge. Wo aber die Dienerin vnnrecht besunden/solle Sy auch
andern zu Ebenpild/es sey mit gesengkhniß oder in andrer weg
vngestrafft nicht bleiben.

Solche vnnser Ordnung/solle sich auch nichts weniger auf die
frembden Kochin/vnd dienst Weibspersonen/es sey von was ort-
tenes woll so in disem Landt dienst suechen/erstreckhen/vnd ver-
staunden werden/Vnd in solchem faal sollen zuuordnyst Gotzlesse-
rung Hüererey/Überweinen/Ungehorsam/vnd vntrew angesehē/
ausgeschlossen/vnd der halben thain Passporten oder Abschiedtbrief
gesertigt/damit der Herr oder Fraw daby dieselb vnbilich Dien-
nerin/weiter dienst suechen möcht/durch solch Passport mit ver-
füert werden.

Vnd in sonderheit ordnen vnd segen wir/Welcher Herr ob Fraw
dem andern/jre Dienerin aus jrem dienst/es sey durch was weg
E iiiij

es welle abredt/das beweislich gemacht wurde/diesels person soll
derhalben zwenzunddreissig gulden Reinish/halben tayll Unns
als herren vnd Lanndtsfürsten vnd den andern halben tayll dem
so das abreden seiner Dienerin geschehen verfallen sein/vnd durch
die Obrigkeit also gestrachts eingepacht werden.

Wür dann das ain Dienerin die andern in jrem dienst abredt/oder
beweget/vnd mit grunde darbracht wurde/dieselbig so solchs thuet
soll mit gesenckhauß gestrafft werden.

Von Hannitwerckhern Taglōnern vnd Boten.

Winn dañ der Hannitwercker/Arbaitter/Taglōner/ vnd Bot
en halb/ so sich vmb den täglichen pfennig geprancken lassen/ain
grosse vno. dnung allenthalb ist/ also das dieselben zu den genottu
gisten zeytten/vnd so man jr am maisten bedürftig/mit leichtlich zu
bekomen seyen/Sy werden dann jres genallens vnderhalten vnd
belonet/ Und die arbait/geschäfft/ Tag vnd Boten lon in den
Lannden mit gleich/ So wellen wir das in yedem vnnserer Nider/
Osterreichischen Lannde/durch vnnser Lanndtmarshalch/vnd
Lanndtshaußleüt/mith Rath der Lanndtrecht Beytzern statlich
Ordnung vnd Sagungen/on allen verzug aufgericht/damit der
jenig so jren bedarf mit jres genallens vbernomen werde/ Und
auch hin wider die Arbaitter vnd Taglōner Mann vnd Weib
personen/zu Winter vnd Sommer zeitten was sy yedes tags zu Lon
vordern vnd nemen solle/n/wissen mügen haben.

Beschluß.

Und damit dise vnnser Reformation Ordnung/vnd Sagungen
nit in vergessen hinlessigkeit/noch abfall thomen sonnder von mes
inglich in stätter gedecktniß/vnd vor augen gehoissamlich gehall
ten vnd volzogen werden. So beuelhen vnd gepietten Wir
vnnserm Niderösterreichischen Statthalter vnd Regiment auch
Lanndtmarshalch/Lanndtshaußleutten/Verwesern vnd Anwäl
den yedes Lanndts/bey den pflichten damit Sy Unns verwundt
sein/hiemit Ernstlich vnd wellen/das Sy für sich selbs/vnd durch
dienah zesezte Obrigkeit/ ob diser vnnser Reformation/Sag
ungen/Ordnungen/vnd Policey gestrachts hallten vnd hanndtu

XX

habung thuen/ Auch dieselben Jährlich in den Viertln/ vnd fürnemlich in Stretten öffentlich vor allen Gemainen/ die darzue beruestt werden sollen/ Lesen/ verfinden/ vnd vernewern/ vnd dañ auch bey den nachgesetzten Obrigkeitarten yedes Jars/ nach gelegenheit erthündigung hallten/ wie dise Ordnung vnd Reformation in jren verwaltungen gehallten/ vnd ob derselben gehorsamlich nachgelebt werde/ Vnd so Sy an ainicher Obrigkeit derhalben manngl besunden/ Sollen Sy dieselben Obrigkeit fürfordern/ vnd mit gebrülicher straff/ vmb sollich vbertretung verfaaren/ Es soll auch die Straff gegen den hinlässigen Obrigkeitarten yedes mals dryfach höher/ dañ wie den gemainen Verprechern/ jnhallt diser Ordnung aufgelegt ist/ gestellt werden. Doch behallten wir Vnns beuor sollich Reformation/ Ordnung/ vnd Pollicey/ yeder zeit verrer zu erklären/ zemindern/ zemern/ oder gar aufzehaben/ alles nach gestalt vnd gelegenheit der fürfallenden leüss nach vnnserm wolgesallen. Das alles ist Vnser will vnd Ernstliche maynung. Geben vnd geschehen in Vnser Statt Wien/ den Ersten tag des Monats Junij/ Nach Christi vnnser Herrn gepurt gezelt Fünfzehenhundert Zwayundvierzigg. Unserer Reiche des Römischem im Zwelfsten/ vnd der andern im Sechzehenden Jar.

Ferdinand

Ad Mandatum Domini
Regis proprium.

G. Gienger Do.
Vicecancellor.

h. Weisperger.

Register vber die Pollicey.

Von Gottes allmechtige auch seiner auferwöllten mueter Marien vnd der heyligen Lessterung/Schweren/vn Fluechen/am	am	II.
Von vnnderschaid aller Personen/vnnd durch wen ain yede zestraffenseye/ am	am	III.
Von mas der Straß der Gottes lessterung/	am	III.
Von angeben vnd dargeben der Ubertreter.	am	III.
Von sicherheit deren so die Ubertreter anzaigen. vom Zuetrinckhen/füllerey / vnd Spill.	am	III.
Von mas der strass des Zuetrinckhens.	am	V.
Vom Hoffgesinnde.	am	VI.
Von leichwertiger Beywonning auch anndern offenlichen lassfern in gemain.	am	VI.
Von vnordenlicher Costlichkeit der Claidung.	am	VII.
Von Pawersleuten auf dem Lannde.	am	VII.
Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vn Märckten.	am	VIII.
Von Kauff vnd Gewerbs leütten.	am	VIII.
Von Burgern in Stetten so vom Rath / Geschlechten / oder sonst fürnemblichs herkomen seindt/vnd maissen tails ster Rennt/Erb/vnd aigen ligenden Güeter geleßen.	am	IX.
Von Doctorn/Aduocaten/Gelerten / Canzleyuerwondten/ vnd Amtleutten.	am	IX.
Vom Adel vnd Ritterschafft.	am	IX.
Von Grauen vnd Herm.	am	X.
Von verthaußung der Wüllen Tuech.	am	XI.
Von vberigen vinkosten der Hochzeitten/ Ladtschafften/ vnd Kündelmalen.	am	XI.
Von thewre zerung bey den Wierten.	am	XII.
Vom Fürthauff.	am	XII.
Von gleicher Elln vn gewicht auch Wein vn Traid mas.	am	XIII.
Von Fürleyhen auf thünftig Frucht.	am	XV.
Von Ledigmüessigen Personen.	am	XVI.
Von Schotten vnd Sassyern.	am	XVI.
Von Gulden Thuech vnd Seyden waaren.	am	XVII.
Von Geraisigen/Wagen/Weingart vn Häufknechten/auch anndern gemaynen Dienern vnd Gesynde.	am	XVII.
Von Kochin/vnd andern dienst Weibspersonen.	am	XVIII.
Von Handwerckhern/Taglonern vnd Boten.	am	XIX.
Beschluß.	am	XIX.

Mr Ferdinand von Got-

ges genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim tc.
 König/Infant in Hispanien/Erzherzog zu Oster-
 reych/Herzog zu Burgundi/Steyr/Herndten/Train/vnd Wirs-
 temberg tc.Graue zu Tyrol tc. Béthénén/das Wir Hansen Sin-
 grüener vnnserm Burger/vnd Puechdruckher zu Wienn/auff sein
 vndertheng pitten/vnd arlannen/aus sonndern gnaden/Dise
 gnad gethan/das jme dise Lanndtgerichts Ordnung/vnd was Er-
 hifüro weiter für Ordnungen/so hieuor in vnnsern Nideröster-
 reichischen Fürstenthümern vnd Lannden/ausgericht sein/oder
 noch ausgericht werden möchten/mit vnnserm oder vnnserer Nider-
 Österreychischen Regierung zuegeben drucken würdet/Nyemandt
 nachdrucken/oder wo die annderer orten vnd außer gemelter vnn-
 serer Lannde nachgedruckt wurden/Die selben khains wegs in die
 Bemelten vnnser Niderösterreychischen Lannde/vnd Fürstenthüm-
 bingen/füren/noch darjnen verkaussen sollen noch mögen/wissen-
 lich mit disem Brieße. Und gebieten darauf/n/Allen vnd jeden
 vnnsern Vnderthanen Geystlichen vnd Weltlichen/ was Wirden
 Stanndts oder wesens die in den obbemelten vnnsern Nideröster-
 reichischen Lannden sein/Vnd fürnemblichen vnnsern nachgesetzten
 Obrigkeit/ mit Ernst vnd wellen/das Ir obgenanten Singrüss-
 ner bey diser vnnser Gnad vnd Privilegi vnbetriebst beleiben lasset/
 hanndthabet/darwider nit thuet/noch dassels anndern züthuen ges-
 stattet/bey vermeydung vnnserer vngnad vnd Straff/Das mainen
 wir Ernstlich/Mit v. thundt diz Brießs. Geben in vnnser Stat
 Wien den zwelfsten tag Januarij/nach Christi geburt/ Fünfzehn
 hundert/vnd jm Vierzigisten/Vnnserer Reiche des Römischen jm
 Gehenden/vnd der anndern jm Vierzehenden Jaren.

Cōmissio Domini
 Regis in Consilio.

Beale in Corolla, Chukchi County